

ClubMitteilungen

Heft 37 – 19. Jahrgang
Mai 2018



JOOLA®
for the **Champion** in you!

**EM 2019: Budapest lädt ein
Axel Brocke: Der neue „Internet-Master“
Negativtrend im Tischtennis setzt sich leider fort
Heidrun Kissmann: Die neue Präsidentin?**



**DER
CLUB**

DEUTSCHE TISCHTENNIS
SENIOREN E.V.



Zum Titelbild: **Budapest**



Das drittgrößte Parlamentsgebäude der Welt, und zugleich das größte Gebäude Ungarns, ist das Wahrzeichen von Budapest. Der neogotische Palast, der direkt an der Donau liegt, wurde zwischen 1885 und 1902 errichtet. Im Inneren befinden sich über 700 Räume und 29 Treppenhäuser. Vorbild des Bauwerks ist eindeutig der Palace of Westminster in London. Das Parlament kann besichtigt werden, Tickets werden direkt am Parlament verkauft (Tor X). Deutschsprachige Führungen gibt es mindestens einmal täglich, in der Hochsaison auch öfter. Mitunter kommt es zu langen Schlangen (Wartezeit über eine Stunde), so dass man gut beraten ist sich früh oder am Vortag anzustellen. Es gibt auch die Möglichkeit sich (online) ein Ticket reservieren zu lassen. So kann man lange Wartezeiten vermeiden. Die Führung beginnt in einem prachtvollen Treppenhaus aus Marmor und Gold. In der Kuppelhalle können die Kronjuwelen Ungarns besichtigt werden. Im weiteren Verlauf der Führung sieht man auch den Gobelinsaal, in dem sich ein fast 30 Quadratmeter großer Teppich mit einer historischen Darstellung befindet und den Parlamentsaal.

Gedanken zum Bau des heutigen Parlamentsgebäudes im heutigen Budapest gab es schon in den 1830er-Jahren. Die Übersiedlung des ungarischen Landtags aus Pressburg (Pozsony) in die traditionelle ehemalige Hauptstadt Pest scheiterte aber über viele Jahre an den politischen Ereignissen im Land. 1873 vereinigten sich die drei Städte Buda, Pest und Óbuda zu Budapest. Sieben Jahre später beschloss man, ein repräsentatives Parlamentsgebäude zu errichten, welches die Eigenständigkeit und Souveränität der Nation symbolisieren sollte. Mit dem Bau des Parlaments begann man 1885. Etwa 1000 Arbeiter waren die nächsten Jahre damit beschäftigt, über 40 Millionen Steine, darunter eine halbe Million Schmucksteine, für das Bauwerk aufeinanderzuschichten. Des Weiteren wurden etwa 40 Kilogramm Gold verwendet. Eröffnet wurde das Gebäude 1896 zu den Millenniumsfeierlichkeiten, aber endgültig abgeschlossen werden konnten die Bauarbeiten erst im Jahre 1904.

Inhalt

Auf ein Wort _____	4 - 5
Senioren-EM 2019 – Budapest lädt ein _____	6 - 7
Neue Mitglieder _____	8
Geburtstagsglückwünsche _____	9 -10
Deutsche Einzelmeisterschaften der Senioren 2019 in Erfurt ____	11 -12
Axel Brocke – Der neue „Internet-Master“ _____	14
DTTB-Statistik _____	15 -17
Seniorenturnier in Ottmarsbocholt – Neuauflage an anderer Stelle	18 -19
Heidrun Kissmann – Die neue Präsidentin? _____	20 -22
Mitglieder werben Mitglieder _____	23 -26
39. Deutsche Einzel-Meisterschaften 2018 in Dillingen _____	27 -29
Anfahrtsbeschreibung nach Trier _____	30 -31
Einladung HV in Trier _____	32
Tischtennis für und mit Senioren – Gehirn und Körper vereint ____	33 -40
Nachrufe _____	41 -42
Internationaler Senioren-Turnierkalender 2018 _____	43 -44
Der Vorstand _____	45 -46

IMPRESSUM

Herausgeber :	<u>DER CLUB</u> – Deutsche Tischtennis-Senioren e.V.
Geschäftsstelle :	Klaus Thenhausen Schlehenweg 12, 32049 Herford Telefon 052 21 - 5 43 21, Fax: 052 21 - 7 63 27 23 E-Mail: klaus.thenhausen@freenet.de
Vereinskonto :	Saalesparkasse Halle IBAN: DE47 8005 3762 0382 0982 00 – BIC: NOLADE21HAL
Club-Homepage :	www.tischtennis-senioren.de
Redaktion :	Daniela Baumann Tel. : 09 31 - 66 12 50 daniela.baumann1@gmx.de
Fotos :	Arnd Heymann



Auf ein Wort



Liebe Club-Mitglieder,

die Arbeit des Vorstandes und des Präsidiums seit der letzten Ausgabe unserer Club-Mitteilung im Dezember 2017 war gekennzeichnet von der Vorbereitung der Teilnahme unserer Club-Mitglieder an 19. Senioren-Einzel-Weltmeisterschaft im Juni 2018 in Las Vegas sowie der Vorbereitung der 10. Hauptversammlung und den 10. Club-Meisterschaften vom 10. bis 12. August 2018 in Trier.

In der ersten Hälfte dieses Jahres stand der „normale“ Wettspielbetrieb für die meisten unserer Club-Mitglieder im Vordergrund und wurden die regionalen Seniorenmeisterschaften in den Verbänden, die gleichzeitig Qualifikationsturniere für die Deutschen Seniorenmeisterschaften waren, durchgeführt.

Ich denke, dass die meisten von Euch als aktive Club-Mitglieder an den vielfältigen

Veranstaltungen teilgenommen haben. Meine Glückwünsche gelten all denen, die ihre individuell gesteckten Erfolgsziele erreicht oder überboten haben.

Für Las Vegas haben bis zum endgültigen Meldetermin im April 2018 insgesamt 362 Teilnehmer ihre Meldung über den Club abgegeben. Das sind wesentlich weniger als ich erwartet habe, bei einer zugesicherten Quote von 900 Teilnehmern, die wir hätten stellen können. Ohne die Gründe hierfür genau analysiert zu haben, sind diese wahrscheinlich vielschichtig (relativ hohe Kosten, politische Motive, lange Reisedauer etc.). Da konnte auch der spektakuläre Spielort Las Vegas viele nicht überzeugen.

Die Vorbereitungen für unsere 10. Hauptversammlung und die damit in Verbindung stehende 10. Club-Meisterschaft

liegen in den letzten Zügen. Mit der attraktiven Spielstätte, der Arena in Trier, sowie den gebuchten Hotels in unmittelbarer Nähe zur Arena, sind die Verträge unter Dach und Fach. Bis zum heutigen Tag sind über 230 Meldungen eingegangen.

Da es die 10. Hauptversammlung ist, haben wir für diese Veranstaltung die Gründungsmitgliedern eingeladen. Nur Ludwig Benner ist inzwischen verstorben. Wir wollen ihnen eine kleine Anerkennung zukommen lassen. Denn sie waren es, die den Grundstein für die Entwicklung unseres Club's mit gegenwärtig 1781 Mitgliedern gelegt haben.

Nachdem ich bei den vergangenen beiden Hauptversammlungen feststellen konnte, dass im Vorstand und im Präsidium eine personelle Kontinuität zu verzeichnen war, wird es bei der diesjährigen Wahl zahlreiche Wechsel im Vorstand geben. In DER CLUB Mitteilung Heft 36 wurde Euch bereits mitgeteilt, dass sowohl unserer Vizepräsident Finanzen, Richard Abbel (seit 2010), als auch ich als Präsident nach sechs Jahren im Amt nicht wieder kandidieren werden.

Der vorgesehene Nachfolgekandidat für den Vizepräsidenten Finanzen musste aus persönlichen Gründen leider absagen, so dass diese Kandidatur bis heute noch offen ist. Als Nachfolgekandidatin für die Funktion der Präsidentin steht bisher unsere Sportkameradin Heidrun Kissmann (Mecklenburg-Vorpommern) zur Wahl. An anderer Stelle in diesem Heft findet Ihr eine Vorstellung der Stral-

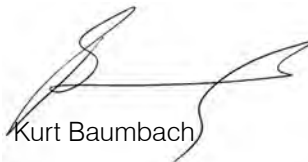
sunderin. Diese ist eigentlich für viele nicht mehr erforderlich, weil Heidrun durch ausgeübte Funktionen im Seniorsport und der Präsenz bei zahlreichen Veranstaltungen schon bekannt ist.

Auch im Bereich der Beisitzer wird es einige Änderungen geben, die Euch nach erfolgter Wahl auf unserer Homepage und in der nächsten Ausgabe unserer Club-Mitteilung bekannt gemacht werden. Bei den nicht mehr kandidierenden Beisitzern Günter Drolsbach, Paul Lente, Matthias Magin, Heidi Wunner, Ilona Söfflge und Karl-Heinz Baumgardt bedanke ich mich für die geleistete Arbeit.

Ich persönlich möchte mich als Präsident von Euch verabschieden, werde aber als Beisitzer für Thüringen kandidieren.

Bedanken möchte ich mich an dieser Stelle bei allen Club-Mitgliedern dafür, dass Ihr mir die Arbeit als Präsident, bei manchen ausgestandenen Meinungsverschiedenheiten, insgesamt sehr leicht gemacht habt. Insbesondere möchte ich mich bei meinen Präsidiumsmitgliedern für die angenehme und konstruktive Zusammenarbeit bedanken. Aus meiner Sicht gibt es zurzeit keine unlösbaren offenen Fragen, so dass der Übergang zu einer möglichen neuen Präsidentin nahtlos erfolgen kann.

Mit sportlichem Gruß



Kurt Baumbach



Senioren-EM 2019:

Budapest lädt ein

In der ungarischen Hauptstadt Budapest wird die nächste Tischtennis Europameisterschaft der Senioren Von 1. bis 7. Juli 2019 stattfinden.

Die Budapests Geschichte beginnt um 89 mit der Gründung eines römischen Militärlagers in ehemals vom keltischen Stamm der Eravisker besiedeltem Gebiet. In der Folge entstand um das Lager die römische Siedlung Aquincum, die zwischen 106 und 296 Hauptstadt der Provinz Pannonia inferior war. Unter römischer Herrschaft prosperierte die Stadt, es lassen sich ein Statthalterpalast, mehrere Amphitheater und Bäder nachweisen, außerdem wurde die an der gefährdeten römischen Donaugrenze gelegene Stadt mit einer Mauer versehen.

Touristen lieben die Stadt

Budapest gehört sie zu den zwanzig am häufigsten von Touristen besuchten Städten Europas.

Die Einheitsgemeinde Budapest entstand 1873 durch die Zusammenlegung der zuvor selbstständigen Städte Buda, Óbuda, beide westlich der Donau, und Pest östlich der Donau. Der Name Budapest selbst tauchte zuvor nicht auf, üblich im Sprachgebrauch war Pest-Buda. Budapest an der Donau hat – durch

ein geotektonische Besonderheit liegt die Stadt auf einer Bruchstelle – sehr berühmt und besonders viele Thermalquellen.

Sport und Wellness

Über 120 Thermalquellen im Stadtgebiet haben die Geschichte der Stadt geprägt. Bereits die Römer nutzen die Quellen für ihre Badehäuser und haben die Badekultur nach Budapest gebracht. Die ältesten Bäder stammen aus der Zeit der türkischen Herrschaft: das Rudas- und das Kiraly-Bad stammen aus der Mitte des 16. Jahrhunderts. Seit 1934 ist Budapest ein staatlich anerkanntes Heilbad. Manche Bäder haben getrennte Badetage für Männer und Frauen, bzw. lassen keine Frauen zu (Rudas).

Das Kaffeehaus

Ähnlich wie in Wien blühte im 19. Jahrhundert und um die Jahrhundertwende in Budapest eine rege Kaffeehauskultur. Die Kaffeehäuser dienten auch als Arbeitsplatz für Schriftsteller, Dichter, Journalisten. Diese wurden in den kommunistischen Zeiten verstaatlicht und umfunktioniert, viele verschwanden oder wurden vernachlässigt. Zu diesen Zeiten waren die verrauchten kleinen „Presszó“-s (Espressos) die einzigen Lokale, in denen man einen „Fekete“, einen kleinen schwarzen, stark gekochten ungarischen Kaffee genießen konnte.

Heute kann man aber wieder diese Kaffeehaus-Atmosphäre genießen.

Öffentliche Verkehrsmittel

Budapest hat vor allem als Relikt aus kommunistischen Zeiten ein sehr gut ausgebautes Nahverkehrsnetz, wenn es auch stellenweise unübersichtlich ist und mitunter etwas antiquiert wirkt. Es besteht aus Bussen, Straßenbahnen, Bergbahnen, der S-Bahn-ähnlichen HÉV-Bahn und vor allem der Metro. Die drei Linien M1 (gelb), M2 (rot), M3 (blau) und M4 verkehren in äußerst kurzem Takt, sind schnell und Tickets können an Automaten gezogen werden, die auch in Englisch programmiert sind. Fahrkarten sind vor Betreten der Bahnsteige zu entwerten; gelegentlich finden an den Ausgängen Kontrollen statt, worauf mit Durchsagen hingewiesen wird („keep-your ticket pass ready“). Die M1, die im Volksmund auch földalatti heißt, ist die älteste kontinentaleuropäische U-Bahn, gehört zum Weltkulturerbe und ist eine Sehenswürdigkeit.



Das böhmische Erbe: Palatschinken

Eine besondere Spezialität der Stadt sind die Palatschinken, kleine, gefüllte Pfannkuchen. Sie werden nicht einzeln gegessen, sondern der Gast stellt sich ein Menü aus mehreren süßen und pikanten Füllungen zusammen.

Budapest verfügt über ein reichhaltiges Nachtleben. Aber vorsicht ist beim Besuch von Nachtclubs geboten (Nachtclub meint hier solche, in denen Frauen in Unterwäsche auf dem Tisch tanzen). In vielen gibt es eine bizarre First-Drinks-Regel, die nicht immer angekündigt wird, sondern manchmal nur winzig auf der Karte vermerkt ist. Erst mit der Rechnung erfährt man, dass der erste Drink des Abends 15-18000 HUF (ca. 70 EUR) kostet. Ähnlichen Nepp gibt es auch mit den Eintrittsgeldern. Deshalb unbedingt mit dem Türsteher absprechen, wie hoch der Eintritt ist und dass der erste Drink nichts extra kostet. Das ist alles verhandelbar.



Blick auf die beiden Stadtteile und die Donau von der Fischerbastei

Selbstverständlich steht DER CLUB auch hier wieder in Verhandlungen mit dem Veranstalter der Senioren-Europameisterschaften, um unseren Mitgliedern eine Vergünstigung beim Startgeld zu ermöglichen. Zudem wird natürlich unser Sponsor Scharff-Reisen wieder seine bewährten Angebote rund um die Europameisterschaften mit Vor- bzw. Anschlussreisen präsentieren.

Wir wünschen allen Teilnehmer schon jetzt viel Erfolg und viel Freude in Budapest.



Als neue Mitglieder begrüßen wir ganz herzlich

Höchste
Mitglieds-Nr: 2487
31.03.2018



Ralf Asmussen	HH	Arne Peters	RP
Sven Baubles	HE	Tatiana Pokrovskaya	HB
Katja Beck	NI	Wolfgang Rehmet	BE
Thomas Beck	NI	Hans-Peter Rittmann	BW
Konrad Becker	NRW	Margret Scheithauer	NRW
Michael Blanchebarbe	SL	Siegbert Schiller	BW
Manfred Born	NI	Ulrich Schmidt	NRW
Helmut Diegel	NRW	Geritt Schoof	RP
Sabine Dippold	BW	Thomas Schulten	SN
Kurt Gasser	HE	Jürgen Schwenk	BY
Hardy Girten	RP	Edeltraud Sievert	MV
Silvia Gros	RP	Elisabeth Simonis	RP
Michael Hamacher	NRW	Volker Thiel	TH
Ute Harder	MV	Bruno Thumann	NI
Beate Hartmann	NRW	Martin van Alst	BW
Frank Heinrich	NI	Angela Walter	NI
Martin Kintzinger	RP	Stephan Zengerle	HE
Axel Kirchhoff	ST	Helmut Zwicker	HE
Klaus-Peter Ley	NRW		
Reinhard Messinger	SL		
Jürgen Müller	NI		
Dieter Niklas	BY		
Benedikt Nintemann	NI		
Marita Oscheja	ST		

Abkürzungen: National

BW - Baden-Württemberg	NI - Niedersachsen
BY - Bayern	NRW - Nordrhein-Westfalen
BE - Berlin	RP - Rheinland-Pfalz
BB - Brandenburg	SL - Saarland
HB - Bremen	SN - Sachsen
HH - Hamburg	ST - Sachsen-Anhalt
HE - Hessen	SH - Schleswig-Holstein
MV - Mecklenburg-Vorpommern	TH - Thüringen

Abkürzungen: International

AUT - Österreich	NAM - Namibia
BEL - Belgien	NED - Niederlande
BUL - Bulgarien	POL - Polen
CRO - Kroatien	RUS - Russland
DEN - Dänemark	SUI - Schweiz
FRA - Frankreich	SWE - Schweden
GBR - Großbritannien	TUR - Türkei
ITA - Italien	HUN - Ungarn
LUX - Luxemburg	

Die Glückwunschecke

40 Jahre

Tatiana Pokrovskaya	01.07.
Florian Höfs	09.07.
Marco ter Schmitten	04.09

50 Jahre

Katja Stierle	04.07.
Simone Buß	09.07.
Thomas Ott	14.07.
Sabine Wolter	15.08.
Freimuth Ringwald	18.08.
Dr. Matthias Schmidt	17.09.
Ivo Rezić	27.09.
Markus Wanek	19.10.
Thomas Scherer	27.10.
Dirk Eigenrauch	31.10.
Oliver Pfau	10.11.
Jörg Scharff	04.12.
Carsten Jung	17.12.
Michael Jakobs	28.12.

60 Jahre

Angela Walter	30.07.
Thomas Ziegler	12.08.
Laszlo Ille	18.08.
Karen Hennings	19.08.
Johannes Röh	24.08.
Andreas Fliegel	30.08.
Karin Kahl	01.09.
Maria Klee	08.09.
Ralf-Peter Vinzens	09.09.
Viktor Schober	30.09.
Frank Kassau	09.10.
Heidrun Schimming	11.10.
Hilmar Heinrichmeyer	14.10.
Karl Wesker	04.11.
Rainer Kern	11.11.
Marita Oscheja	11.11.
Volker Michalczyk	10.12.
Harald Götz	11.12.
Elke Gresens	20.12.
Ute Harder	27.12.

70 Jahre

Gerd Manig	30.07.
Hermann Denkhauß	02.08.
Hans-Peter Röse	06.08.
Edeltraut Klinkhammer	10.08.
Harald Sack	25.08.
Volker Konze	02.09.
Manfred Schlicht	06.09.
Elke Sternitzke	07.09.
Horst Beying	11.09.
Karl-Heinz Seifert	19.09.
Lothar W. Klein	21.09.
Herbert Störkel	22.09.
Helmut Griem	26.09.
Heinz Schlüter	02.10.
Elvira Herrmann	14.10.
Dieter Imbrock	15.10.
Karl Winter	03.11.
Waltraud Weiss	06.11.
Hans-Achim Theelen	07.11.
Roswitha Lindner	11.11.
Gerd Schalk	12.11.
Heinz Röhl	13.11.
Helmut Morgner	13.11.
Ilse Köhler	14.11.
Ingeborg Zeitz	16.11.
Anna Czernohorsky	19.11.
Erich Siegel	22.11.
Ferdinand Krickl	23.11.
Edgar Holzinger	28.11.
Siegfried Utes	04.12.
Klaus Lämmlein	04.12.
Otto Kreis	06.12.
Günter Schilling	11.12.

80 Jahre

Siegfried Dannegger	20.07.
Alwin Richmann	31.07.
Garrick Napravnik	11.08.
Udo Hardekopf	28.08.
Jürgen Renelt	19.09.
Jürgen Ebert	24.09.



Dr. Klaus Peter Erkel	26.09.
Rudolf Laupichler	16.10.
Dr. Karl-Heinz Weber	17.10.
Jürgen Pfahl	19.10.
Rolf Hubert Hucke	17.11.
Roman Vaas	23.11.
Christoph Walther	25.11.
Helmut Kretzer	26.11.
Dieter Ellßel	12.12.
Hans Josef Fislake	21.12.
Christel Thiem	28.12.

85 Jahre

Marlene Grazé	29.07.
Christl Rupprecht	31.07.
Helmut Hupka	06.08.
Charlotte Messinger	28.08.
Maria Jost	01.09.
Ursula Hinze	09.09.
Hilde Schildknecht	06.10.
Hildegard Pahnke	08.10.
Kurt Apelt	07.11.
Horst Funk	25.12.

86 Jahre

Georg Mätzler	15.07.
Walter Kaiser	16.07.
Edith Santifaller-Huber	18.07.
Kurt Schaaf	17.08.
Inge Liebener	28.08.
Elisabeth Heinrichs	03.11.
Friedrich Roth	03.12.

87 Jahre

Wolfgang Hinze	03.07.
Heiner Koula	25.07.
Heinrich Schmidt	18.09.
Margit Miersch	30.10.

88 Jahre

Paul Appel	26.07.
Günter Steffens	29.07.
Herbert Zernsch	22.08.
Elisabeth Eiling	06.09.
Horst Ilberg	23.10.
Rolf Groß	13.11.
Otto Rau	20.12.

89 Jahre

Werner Lüderitz	08.08.
Hans Liebener	14.12.

90 Jahre

Franz-Hermann Groetschel	15.08.
--------------------------	--------

91 Jahre

Helga Stuth	13.09.
-------------	--------

92 Jahre

Dorothea Groetschel	03.10.
Erwin Schulz	15.10.

93 Jahre

Rudolf Meier	30.09.
--------------	--------

94 Jahre

Günther Wadewitz	20.11.
Peter Kuhn	15.12.

98 Jahre

Vitaly-Robert Lambert	08.11.
-----------------------	--------

*Der Club wünscht den
Geburtstagskindern weiterhin alles Gute
und eine zufriedenstellende Gesundheit.*



Deutsche Einzelmeisterschaften der Senioren 2019:

Erfurt ist Gastgeber

Erfurt ist die Landeshauptstadt des Freistaates Thüringen und blickt auf eine lange Sporttradition zurück. Hier befinden sich zahlreiche Sportanlagen, auf denen nationale und internationale Wettkämpfe stattfinden. Außerdem ist die Stadt Heimat zahlreicher Olympiasieger, Welt- und Europameister.

Erfurt, eine sportliche Stadt

Kristina Vogel und Marcel Kittel tragen heute den ausgezeichneten Ruf der Landeshauptstadt Thüringens als Stadt des Spitzensports und als Radsporthochburg in die Welt. Besonders erfolgreich waren ebenfalls die Erfurter Eisschnellläuferinnen, wie Gunda Niemann-Stirnemann, Franziska Schenk, Sabine Völker und Daniela Anschütz-Thoms, die stets zur Weltspitze gehörten.

Erfurt, eine sehr historische Stadt

Auch historisch bietet Erfurt so einiges. Die Stadt wurde erstmals 742, im Zusammenhang mit der Errichtung des Bistums Erfurt durch Bonifatius, urkundlich erwähnt. Im Mittelalter entwickelte sie sich, aufgrund ihrer zentralen Lage an der Kreuzung zweier großer Handelsstraßen, zu einem wichtigen Knotenpunkt für den Handel. Heute vereint Erfurt als Oberzentrum mit seinen rund 213.000 Einwohnern die verschiedensten Lebensbereiche und präsentiert sich als attraktive Stadt zum Wohnen und Leben, als prosperierender Wirtschaftsstandort

und nicht zuletzt als Hochschulstandort mit ausgezeichneten Perspektiven.

Martin Luther war ihr bekanntester Student, der hier von 1501 bis 1505 studierte und seinen Magister der philosophischen Fakultät erhielt. In der Reformationszeit wandte sich die Stadt mehrheitlich dem evangelischen Bekenntnis zu. Der Rat zu Erfurt unterzeichnete die lutherische Konkordienformel von 1577.

Apropos Hochschulen: Die Universität erhielt 1379 ihr Gründungsprivileg und gilt damit als älteste Universität innerhalb der Grenzen des heutigen Bundesgebietes. 1816 wurde sie geschlossen und 1994 neu gegründet. Ihr bekanntester Student war der spätere Reformator Martin Luther, der hier von 1501 bis 1505 studierte. Ein schweres Gewitter nahe Erfurt wurde zum Wendepunkt in seinem Leben. Luther fürchtete um sein Leben und beschloss, Mönch zu werden. Nach seinem Eintritt in das Kloster der Augustiner-Eremiten, wurde er 1507 im Erfurter Dom St. Marien zum Priester geweiht. Kein Wunder also, dass das Reformationsjubiläum in Luthers „geistiger Heimat“ besonders gefeiert wurde.

Wer in Erfurt zu Gast ist, für den gehört ein Besuch der Altstadt zum Pflichtprogramm. Die Stadt hat einen der am besten erhaltenen und größten mittelalterlichen Stadtkerne Deutschlands. Ein besonders bemerkenswertes Bauwerk ist die Krämerbrücke, die längste durch-



gehend mit Häusern bebaute und bewohnte Brücke Europas. Ihre zahlreichen kleinen Geschäfte, Cafés und Galerien laden zum Bummeln und Verweilen ein. Das imposante Kirchenensemble von Mariendom und St. Severikirche ist ein weiteres Wahrzeichen der Stadt, ebenso wie die Zitadelle Petersberg, eine der größten und am besten erhaltenen innerstädtischen Festungsanlagen Europas. Wer Ruhe und Entspannung sucht, der ist im egapark, dem „Garten Thüringens“, genau richtig. Die 36 Hektar umfassende Parklandschaft ist ein beliebtes Ausflugsziel für Jung und Alt und zentraler Ort der Bundesgartenschau 2021 in Erfurt.

Die lange Tradition der Landeshauptstadt im Gartenbau zeigt sich auch im Spitznamen für die gebürtigen Erfurter. Sie werden als Puffbohnen bezeichnet. Diese Hülsenfrucht wurde bereits im Mittelalter auf den Erfurter Feldern angebaut und war zu dieser Zeit ein wichtiges Nahrungsmittel für die Bevölkerung. Bis heute bilden Puffbohnen die Grundlage von typischen Erfurter Gerichten, wie der Puffbohnenuppe und dem Puffbohnen-

salat. Köstlichkeiten, die man ebenso wie die Thüringer Bratwurst oder die Thüringer Klöße unbedingt probieren sollte.

Nach 2003 ist Erfurt zum zweiten Mal Gastgeber der Deutsche Einzelmeisterschaften der Senioren. In der Leichtathletikhalle im Sportzentrum Süd und der Sporthalle des in unmittelbarer Nähe liegenden Sportgymnasiums wollen der Thüringer Tischtennis-Verband und die Erfurter Vereine den Senioren ein würdevoller Gastgeber sein.

Hierzu wurde auf Initiative des Thüringer Seniorenwartes - unseres Vizepräsidenten Sport, Arnd Heymann, bereits eine Infobroschüre gemeinsam mit der Erfurt Tourismus und Marketing GmbH gestaltet und den Teilnehmern der Deutschen Meisterschaften 2018 in Dillingen übergeben. Wer Interesse an dieser Broschüre, die sowohl die sportlichen Infos rund um die Meisterschaften, die Übernachtungsangebote, aber auch touristische Punkte beinhaltet, kann diese unter der Emailadresse: ndmse-nioren2019@tttv.info bestellen, solange der Vorrat reicht.

Neuer Vizepräsident Finanzen:

Wer kennt sich aus

Unser Präsident Kurt Baumbach, hat schon eingangs erwähnt, dass er nicht mehr kandidieren wird. Ein möglicher Nachfolger wurde auch schon gefunden und wir stellen in dieser Ausgabe auf den folgenden Seiten die Kandidatin dazu vor.

Aber auch der jetzige Vizepräsident für Finanzen, Richard Abbel, stellt im August bei der nächsten Hauptversammlung sein Amt zur Verfügung und deshalb wird nun für seine Position ein Nachfolger gesucht. Wenn Du Dich für dieses Amt interessierst, kannst gerne und jederzeit Dich mit Richard in Verbindung setzen. Richard beantwortet gerne alles wissenwerte zu dieser Thematik.

DIE STÄRKSTE LIGA EUROPAS



ttbl.de

Frisch, modern und aktuell – Alle News zur Tischtennis Bundesliga mit Tabellen, Spielplänen und Berichten.

TTBL-TV

Alle Spiele live und in HD, attraktive On-demand-Formate mit Highlights, Zusammenfassungen und Stimmen zum Spieltag.

Top-Events

Die Stars der Liga in packenden Duellen um Pokal und Meisterschaft: Tischtennis der Extraklasse vor tausenden Zuschauern!



Axel Brocke:

Der neue „Internet-Master“

Wie schon in der letzten Ausgabe kurz berichtet, möchte Werner Lüderitz - auf eigenen Wunsch - unsere Homepage nicht weiter betreuen. Hier stellen wir Ihnen den „neuen Mann“ mit seinen Ideen und Vorschlägen für die Zukunft vor.

Der erste Anstoß zur Übernahme der Pflege der Club-Homepage von Webmaster Werner Lüderitz, der diese Aufgabe 18 Jahre zuvor bei der Gründung des Club's übernommen hatte, kam auf der Mitgliederversammlung vor zwei Jahren in Frankfurt.

Werner hatte sich mit dem Anliegen an die Mitglieder gewandt, dass er einen Nachfolger für seine Tätigkeit als Administrator der deutschen Webseiten des Clubs suche. Ich habe daraufhin nach der Versammlung mit ihm gesprochen und ihm gesagt, dass ich mir vorstellen könne, das zu machen, und ihn um weitere Informationen gebeten. Nachdem ich die gewünschten Informationen über den aktuellen Provider und die zur Bearbeitung der Seiten verwendete Software erhalten hatte, stockten die Übernahmebemühungen aber für fast ein Jahr, da ich Microsoft Frontpage, das Programm, mit dem die Club-Seiten initial erstellt worden waren, nicht besaß.

Erst ein Anruf unseres Präsidenten Kurt Baumbach und die Einladung zur Präsidiumssitzung Anfang Oktober 2017 in Wei-



Axel Brocke

mar rückten das geplante Übernahmevorhaben wieder in den Fokus. Wieder zu Hause, machte ich mich auf die Suche nach einem Ersatz für Frontpage und habe mich dann in Microsofts Expression Web eingearbeitet. Seitdem bemühe ich mich, die Informationen, die ich von unserem Geschäftsführer Klaus Thenhausen erhalte, möglichst zeitnah auf unserer Homepage zu veröffentlichen.

Die intensive Beschäftigung mit der Homepage ab Januar 2018 hat aber schnell deutlich werden lassen, dass die derzeit verwendete über zwanzig Jahre alte Software, die sich hinter unserer Club-Homepage verbirgt, nicht mehr zukunftsfähig ist. Eine Portierung der Club-Seiten auf ein moderneres und damit auch pflegeleichteres Content Management System (Jimdo oder vergleichbares) sollte deshalb mittel- bis kurzfristig vom Präsidium in Erwägung gezogen werden.

**Statistik des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB):**

Negativtrend im Tischtennis setzt sich leider fort

Leider muss registriert werden, dass die Beliebtheit des Tischtennissports 2017 in Deutschland einen weiteren Dämpfer zu verzeichnen hat.

Wenn auch nicht in der Größenordnung des Jahres 2016 (- 10.011), so hat der DOSB auch für das Jahr 2017 feststellen müssen, dass die Anzahl der in den Tischtennisvereinen gemeldeten Mitglieder 2017 um 7201 DOSB-Mitgliedschaften auf die Gesamtzahl von 553.443 gesunken ist.

Demnach haben auch die vom 29. Mai bis 05. Juni 2017 in Düsseldorf stattgefundenen Tischtennis Weltmeisterschaften nicht zu dem erhofften Stopp des Negativtrends beigetragen.

Im Gegenteil: In der Rangfolge der Mitgliedschaften in den olympischen Sportarten ist 2017 der Deutsche Tischtennis-Bund vom Deutschen Schwimm-Verband vom 09. auf den 10. Platz verdrängt worden, wie der nachstehenden Aufstellung entnommen werden kann:

Mitgliedschaften	2017	2016	Gegenüber 2016 Zu-/Abgänge	
01. Deutscher Fußball-Bund	7.043.964	6.9969.464	+ 74.500	+ 1,07 %
02. Deutscher Turner Bund:	4.939.125	4.963.252	- 24.127	- 0,49 %
03. Deutscher Tennis Bund	1.391.986	1.400.940	- 8.954	- 0,64 %
04. Deutscher Schützenbund	1.352.356	1.342.915	+ 9.441	+ 0,70 %
05. Deutscher Leichtathletik Verband	815.627	819.960	- 4.333	- 0,53 %
06. Deutscher Handball-Bund	756.907	756.987	- 80	- 0,01 %
07. Deutsche Reiterliche Vereinigung	687.036	69.995	- 3.959	- 0,57 %
08. Deutscher Golf Verband	643.158	690.995	+ 2.977	+ 0,47 %
09. Deutsche Schwimm-Verband	563.134	559.958	+ 3.176	+ 0,57 %
10. Deutscher Tischtennis-Bund	553.443	560.644	- 7.201	- 1,28 %

Bis auf das Jahr 2010, in dem ein Plus von 68 Mitgliedschaften festgestellt werden konnte, hat der DTTB in den letzten 17 Jahren durchschnittlich 9.050 DOSB-Mitgliedschaften jährlich verloren. Die Gesamtzahl der Mitgliedschaften ist von 820.000 im Jahr 1989 auf insgesamt

553.443 in 2017 gesunken; ein Minus von 266.557 Mitgliedschaften!!

Nähere Einzelheiten zu den Angaben im Tischtennissport 2017 in Deutschland können den nachfolgenden Seiten entnommen werden.



Bestandserhebungen des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) über die Mitgliedschaften des DTTB in den Jahren 1996 - 2017

Anlage 1

Altersgruppe	1996	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Bis 18 J.		220.902	218.102	212.895	209.382	204.371	199.319	189.078	182.488	180.905	180.061	173.207	169.404	167.996	161.181	149.705	142.397	138.312
19 - 40 J.		257.462	249.668	237.507	227.609	216.295	207.935	199.725	191.277	184.916	180.892	175.786	171.162	166.426	159.523	153.828	149.985	146.455
Senioren ab 40 J.		215.545	220.264	223.466	228.149	230.356	238.481	242.136	243.031	248.290	253.226	257.082	260.674	264.292	267.843	267.122	268.262	268.676
Angehörige insgesamt:	740.885	693.909	688.034	673.868	665.140	651.022	645.735	630.941	616.796	614.111	614.179	606.075	601.240	598.714	588.547	570.655	560.644	553.443
Gegenüber d. Vorjahr:		-4.295	-5.875	-14.166	-8.728	-14.118	-5.287	-14.794	-14.145	-2.685	68	-8.104	-4.835	-2.526	-10.167	-17.892	-10.011	-7.201
In Prozent:	100%	-0,62%	-0,85%	-2,06%	-1,01%	-2,12%	-0,81%	-2,29%	-2,22%	-0,44%	0,01%	-1,32%	-0,80%	-0,42%	-1,70%	-3,13%	-1,75%	-1,28%
Anteil der Senioren an den erwachsenen Angehörigen:		45,60%	46,90%	48,50%	50,06%	51,60%	53,40%	54,80%	55,96%	57,31%	58,33%	59,39	60,40%	61,36%	62,67%	63,46%	64,10%	64,72%
Veränderung bei Mitgliedern bis 18 Jahre gegenüber dem Vorjahr:		-4.094	-2.800	-5.207	-3.513	-5.011	-5.052	-10.241	-6.590	-1.583	-844	-6.854	-3.803	-1.408	-6.815	-11.476	-7.308	-4.085
Veränderung bei Mitgliedern 19 - 40 Jahre gegenüber dem Vorjahr:		-6.835	-7.794	-12.161	-9.898	-11.314	-8.360	-8.210	-8.448	-6.361	-4.024	-5.106	-4.624	-4.736	-6.903	-5.295	-3.843	-3.530
Veränderung bei den Senioren gegenüber dem Vorjahr:		6.634	4719	3.202	4.683	2.207	8.125	3.657	893	5.259	4.926	3.856	3.592	1.408	3.551	-721	1.140	414

Auswertung im Überblick:

1. Die Anzahl der Angehörigen des DTTB ist von 1996-2017 um insgesamt 187.142, d.h. um etwa 25,30 v.H. zurückgegangen.
2. Die Anzahl der Jugendlichen (bis 18 Jahre) ist von 2001 - 2017 um 82.590, d.h. um etwa 62,62 v.H., zurückgegangen
3. Die Anzahl der Erwachsenen (19 - 40 Jahre) ist von 2001 - 2017 um 111.007, d.h. um etwa 56,88 v.H. zurückgegangen
4. Die Anzahl der Senioren (über 40 Jahre) ist von 2001 - 2017 um 53.131, d.h. um etwa 24,65%, angewachsen
5. Die Anzahl der Senioren (über 40) ist 2017 gegenüber 2016 um 414 angewachsen. Der Anteil der Seniorinnen/Senioren an den Erwachsenen (ab 19) beträgt 2017 64,72%.
6. Mit 553.443 Mitgliedschaften in 2017 ist der DTTB in der Rangliste der olympischen Spitzenverbände auf Platz 10 zurückgefallen.

Quelle: Statistik des DOSB

DER CLUB Januar 2017

Jahrgangsklassen 2017

Anlage 2

	2001	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Differenz zu 2016	Differenz zu 2001
Bis 6 Jahre												
weiblich	3.040	2.599	2.323	2.359	2.322	2.396	2.308	1.992	2.032	2.103	71	-937
männlich	3.554	2.838	2.766	2.810	2.592	2.621	2.564	2.499	2.382	2.419	37	-1.172
Summe:	6.594	5.437	5.098	5.169	4.914	5.017	4.872	4.491	4.414	4.522	108	-2.072
7-14 Jahre												
weiblich	35.982	27.095	26.582	24.735	23.673	23.015	21.628	20.116	19.337	18.719	-618	-17.263
männlich	90.264	75.142	78.135	75.666	75.396	76.346	73.539	66.540	62.173	60.809	-1.364	-29.455
Summe:	126.246	102.237	104.717	100.401	99.069	99.361	95.167	86.656	81.510	79.528	-1.982	-46.718
15-18 Jahre												
weiblich	20.752	16.306	15.505	14.900	14.113	13.622	12.780	11.784	11.266	10.895	-371	-9.857
männlich	67.310	56.925	54.750	52.737	51.308	49.996	48.362	46.774	45.207	43.367	-1.840	-23.943
Summe:	88.062	73.231	70.255	67.637	65.421	63.618	61.142	58.558	56.473	54.262	-2.211	-33.800
19-26 Jahre												
weiblich	22.423	16.805	16.605	16.303	16.010	15.657	14.948	14.353	13.748	13.497	-251	-8.926
männlich	75.951	58.722	58.696	57.611	56.550	55.541	53.234	50.916	49.530	47.982	-1.548	-27.969
Summe:	98.374	75.527	75.301	73.914	72.560	71.198	68.182	65.269	63.278	61.479	-1.799	-36.895
27-40 Jahre												
weiblich	37.406	24.009	22.626	21.672	20.804	20.133	19.085	18.250	17.741	17.540	-201	-19.866
männlich	121.682	85.380	82.965	80.200	77.798	75.095	72.256	70.309	68.966	67.436	-1.530	-54.246
Summe:	159.088	109.389	105.591	101.872	98.602	95.228	91.341	88.559	86.707	84.976	-1.731	-74.112
41-60 Jahre												
weiblich	31.098	34.534	35.497	36.028	36.344	36.670	36.893	35.815	35.158	34.832	-326	3.734
männlich	131.389	136.749	137.966	137.915	137.779	138.055	138.425	136.711	135.579	134.094	-1.485	2.705
Summe:	162.487	171.283	173.463	173.943	174.123	174.725	175.318	172.526	170.737	168.926	-1.811	6.439
Über 60 J.												
weiblich	8.780	12.039	12.220	12.824	13.342	13.942	14.558	14.714	15.357	15.756	399	6.976
männlich	44.278	64.968	67.543	70.315	73.209	75.625	77.967	79.882	82.168	83.994	1.826	39.716
Summe:	53.058	77.007	79.763	83.139	86.551	89.567	92.525	94.596	97.525	99.750	2.225	46.692
Summe w.	159.481	133.387	131.358	128.821	126.608	125.435	122.200	117.024	114.639	113.342	-1.297	-44.842
Summe m.	534.428	480.724	482.821	477.254	474.632	473.279	466.347	453.631	446.005	440.101	-5.904	-88.423
Gesamtzahl	693.909	614.111	614.179	606.075	601.240	598.714	588.547	570.655	560.644	553.443	-7.201	-140.466

Quelle: Statistik DOSB 2017



Seniorenturnier in Ottmarsbocholt:

Neuaufgabe an anderer Stelle

Seit 2015 vermissen die Seniorinnen und Senioren das beliebte Seniorenturnier in Neustadt a. d. Weinstraße. Jetzt gibt es erstmals einen Versuch, das Neustädter-Turnier in gleicher Ausrichtung an einem anderen Ort neu zu beleben.

Die Clubmitglieder Bruno Rennack und Gottfried Suntrup vom SC BW Ottmarsbocholt stellen erstmals vom 27. bis zum 29.7.2018 ihre großartige Sportanlage in Senden-Ottmarsbocholt für ein Seniorenturnier zur Verfügung.

Wo liegt Ottmarsbocholt?

Ottmarsbocholt liegt im Münsterland und ist in nördlicher Richtung ca. 15 km von Münster entfernt. In südlicher Richtung ist man über die A1 nach zirka 40 Kilometer in Dortmund am Flughafen. Rund um Ottmarsbocholt gibt es zahlreiche Hotels die nicht nur Wochenendausflüglern gute Übernachtungsmöglichkeiten bieten.

Ottmarsbocholt ist mit seinen 3400 Einwohnern kein Dorf wie jedes andere. Eine intakte Dorfgemeinschaft beherbergt auch den Verein SC BW Ottmarsbocholt mit seiner Tischtennisabteilung. Aushängeschild der Tischtennisabteilung ist der Damensport. So kämpfen vier Damenmannschaften und eine Mädchenmannschaft um Punkte. Den Sportlern

steht eine großzügige moderne Sportanlage an der Clemens-Hagemann-Straße (s. Bilder) zur Verfügung, in der auch die Geselligkeit nicht zu kurz kommt. Der SC BW Ottmarsbocholt hat schon bei vielen Großveranstaltungen bewiesen, dass er mit seinen ehrenamtlichen Helfern Turniere gut abwickeln kann.



Außenanlage der Sporthalle

Was ist als Turnier geplant?

Die Turnierklassen und Wettbewerbe sind nach dem Vorbild in Neustadt ausgerichtet. So wird es am Freitag (27.7.) einen Teamwettbewerb geben, in dem zwei Herren mit einer Dame antreten. Samstag (28.7.) und Sonntag (29.7.) finden in allen Altersklassen Einzel, Doppel und Mixed-Wettbewerbe statt.

Auch für die Geselligkeit ist gesorgt. Am Samstag soll nach Abschluss der Turnierspiele ein bunter Abend mit Programm unter den Motto „Rund um den Ottmarsbocholter Speicher“ stattfinden.

Für Begleitpersonen findet eine geführte Busrundfahrt durch das südliche Münsterland statt.



Sporthalle Ottmarsbocholt

Bleibt nur zu hoffen, dass viele Seniorinnen und Senioren den Weg nach Ottmarsbocholt finden. Die Organisatoren haben einen starken Zuspruch verdient und sind dann sicherlich gern bereit, das Turnier auch in den nächsten Jahren zu veranstalten.

Alle Informationen zur Anmeldung gibt es auf der Homepage des SC BW Ottmarsbocholt:
www.bwo-sport.de
oder über die E-Mail-Adresse:
muennemann@gmx.de.

Kurzinfo:

1. Internationaler WTTV Senioren-Pokal
Termin: 27.07. bis 29.07.2018
Ort: Senden-Ottmarsbocholt

Anmeldungen über www.bwo-sport.de
und Günter Münnemann
(muennemann@gmx.de)

DER CLUB: Infos

**Der Redaktionsschluss
für die nächste Ausgabe ist der
31. Oktober 2018**

**Ihre Adresse oder das Bank-
konto hat sich geändert?
Bitte teilen Sie es uns dies
sofort mit.**

**Die Club-Homepage:
www.tischtennis-senioren.de**

Wir freuen uns über jeden Beitrag
für unsere Homepage sowie Anreg-
ungen und auch Kritik.

**DER CLUB:
Aktuelle Mitgliedsnummer**

Stand: 15. Oktober 2017

2445



Heidrun Kissmann:

Die neue Präsidentin?

In der letzten Ausgabe haben wir berichtet, dass unser aktueller Präsident Kurt Baumbach nicht mehr antreten wird. Im Vorfeld sind Kurt und das Präsidium auf die Suche nach einem Nachfolger aktiv geworden. Mit Heidrun Kissmann hat man hier eine mögliche Kandidatin gefunden und da sich auch nach einem Aufruf in den letzten Club-Mitteilungen noch niemand gemeldet hat, um dieses Amt zu übernehmen, stellen wir hier die mögliche Kandidatin für das Amt des Club-Präsidenten vor.

Heidrun kommt aus dem hohen Norden. Geboren in Stralsund, spielt sie hier auch seit 1975 beim SV Medizin Stralsund aktiv Tischtennis. Ihr Verein gehört zum Tischtennisverband Mecklenburg-Vorpommern.

Erfolgreich war Heidrun bei diversen DDR-, Bezirks- und Kreismeisterschaften. Auch heute nimmt sie aktive an den Kreis-/Landes- und Norddeutschen Meisterschaften sowie im Punktspielbetrieb in der Bezirksklasse teil.

Heidrun ist seit 1980 in verschiedenen Funktionen im Verein, Stadtsportbund und im Landesverband Mecklenburg-Vorpommern tätig, u.a. in der Organisation und Durchführung von Kreis-, Landes- und Norddeutschen Meister-



Dipl. Ing. Heidrun Kissmann, studierte Schiffsmaschinenbau und ist im Schiffbau als Inspektor auf den MV Werften in Stralsund beschäftigt.

schaften rund um unseren Sport. Ihr Credo dabei ist: „Um Tischtennis spielen zu können, braucht es Partner bzw. Sportfreunde. Diese sind wichtig, um die Tischtennis-Veranstaltungen - meist im Ehrenamt - zur organisieren und durchzuführen“.

Ihr Beitritt in DER CLUB erfolgte bei den Weltmeisterschaften in Bremen 2006. Bereits im Vorfeld hatten ihre Sportfreunde Christine Lübbe und Wolfgang Lunk sie auf den Club aufmerksam gemacht und begeistert. Seitdem hat Heidrun an vielen Senioren-Europa- und Weltmeisterschaften teilgenommen.

Sportliche Erfahrungen auf ganzer Linie

Heidrun war bzw. ist nicht nur auf lokaler und regionaler Ebene im Tischtennis tä-

tig, sie arbeitet von 2007 bis 2014 - auf Vorschlag des Norddeutschen Tischtennisverbandes – im Bereich Seniorensport des DTTB aktiv mit. In Zusammenarbeit mit den Mitgliedern des Ausschusses für Seniorensport und dem Vorsitzenden Gunter Klugmann, war Heidrun verantwortlich für den Senioren-Mannschaftssport sowie der Durchführung der DTTB Seniorenveranstaltungen.

Von Kurt Baumbach angesprochen, ob sie sich vorstellen könne für das Amt des Präsidenten von DER CLUB zu kandidieren, wurde sie völlig überrascht. Ihrer Maxime getreu, die ehrenamtlichen Aufgaben, die sie übernommen hat mit Zuverlässigkeit und qualitativ hochwertig zu bewältigen, steht ihr der Sinn eher danach alles im „Stillen“ auszuführen und keine großen „Reden“ darüber zu verlieren.

„Nach weiteren Gesprächen mit Kurt und einigen Clubmitgliedern sehe ich diese Aufgabe als eine neue Herausforderung für mich an. Der Tischtennis sport ist seit Beginn eine Herzensangelegenheit und dies gab den Ausschlag zur Kandidatur“, so Heidrun.

Heidrun, was ging Dir als erstes durch den Kopf, nachdem Du angesprochen wurdest, als Präsidentin für DER CLUB zu kandidieren?

Die ersten Gedanken, die mir durch den Kopf gingen: „Meint Kurt das wirklich ernst! Ist diese Aufgabe nicht zu groß für mich und soll ich wirklich in die 1. Reihe aufrücken? Kann ich dies zusammen mit meinen anderen Aufgaben schaffen?“

Jeder der bisherigen Präsidenten hatte Wünsche und Visionen für den Club. Was sind Deine Ziele?

Ich möchte die gute und erfolgreiche Arbeit fortführen. Die Popularität von DER CLUB, das Kennenlernen der Senioren untereinander und somit die Mitgliederzahl weiter erhöhen.

Du warst unter anderem im DTTB aktiv, siehst Du Ansätze, um noch enger mit dem „Bund“ zusammenzuarbeiten, da es ja genug Themenfelder gibt, die DER CLUB bezüglich der Senioren bemängelt?

Durch meine bisherige gute Zusammenarbeit mit den Vertretern des DTTB, möchte ich unter anderem den Kontakt zum Ressort Seniorensport und zum Präsidium weiter vertiefen. Insbesondere möchte ich unserem DTTB-Präsidenten und seinem Präsidium, die Sicht auf den Seniorensport noch näher bringen.

Zumal immer mehr ehemalige und derzeitige Leistungssportler an unseren Seniorenturnieren, mit viel Spaß und Freude, teilnehmen. So waren einige von Ihnen enorm überrascht, mit welcher Anstrengung und Spielqualität, diese Turniere durchgeführt wurden. Dies zeigt doch, dass das teilweise vorhandene Vorurteil, der Seniorensport ist etwas für Amateure/Laien, nicht gerecht ist. Der Seniorensport ist auch Leistungssport.

Wichtig ist: Die Beachtung der jeweiligen Altersklasse. Es ist ein Unterschied ob z.B. ein 40- oder 80-jähriger am Tisch „steht“. Vergleicht man die sportliche Anstrengung bezogen auf das „Alter“, muss man feststellen, dass um sportlich



erfolgreich zu sein, die Anstrengungen gleichwertig sind. Hierbei sei aber gesagt, sportlich erfolgreich ist nicht nur der der auf dem Treppchen steht, sondern Jeder der sich aktiv bewegt.

Dieses Verständnis möchte ich dem „Bund“ weiter vermitteln. Wobei ich aber sagen muss, der Weg wurde schon durch die bisherige Arbeit von DER CLUB geebnet.

Falls Du zur Präsidentin von DER CLUB gewählt wirst, musst oder wirst Du bei einigen Deiner anderen Ehrenämter „kürzertreten“?

Ich werde meine Aufgabe als Co-Trainer im Frauenfußball, mit einem weinenden Auge abgeben müssen. Eine Nachfolgerin ist zum Glück schon in den Startlöchern.

Die Arbeit auf Tischtennis-Kreisebene geht in „jüngere“ Hände über. Wobei ich aber versprach, sollte Hilfe oder Unterstützung notwendig sein, ich immer ein offenes Ohr habe. (Ist für mich selbstverständlich.)

DER CLUB als Mitglieder des ITTVS (Internationale Seniorenvereinigung) bemüht sich die Senioren auch international zu stärken. Welche Möglichkeiten siehst Du, wenn Du als Präsidentin von DER CLUB mit „an Bord“ bist?

Mein Wunsch ist DER CLUB weiter international bekannt zu machen und mitzuhelfen, dass in den Ländern, wo noch keine Seniorenvereinigung vorhanden ist, eigenständige „Vereine“ entstehen, die die Interessen der Senioren ver-

treten. Gemeinsam können wir einen starken Seniorensport, nicht nur international sondern auch national weiter entwickeln.

Natürlich, kann weiterhin jeder internationaler Tischtennis-Sportler, wenn er es möchte, in DER CLUB Mitglied werden. Ziel wäre, für diese Senioren Möglichkeiten zu schaffen, aktiv an unserer Seniorenarbeit mitzuwirken.

Zum Schluss noch eine persönliche Frage: Was waren bzw. sind Deine Highlights rund um Tischtennis?

Mein erstes großes Turnier, die DDR-Studentenmeisterschaften in Berlin. Ich war allein unterwegs. Kannte werde die Sportstätte noch wie so ein Turnier durchgeführt wird. Ich war sehr aufgeregt.

Im Einzel konnte ich mich nicht durchsetzen. Aber im Doppel schaffte ich es mit meiner Partnerin - wir kannten uns vorher nicht - bis ins Halbfinale. Wir waren stolz auf uns, da wir einige höherklassige Spielerinnen hinter uns lassen konnten.

Heute sind für mich alle Turniere Höhepunkte, da ich immer wieder überrascht und stolz bin, wie viele TT-Begeisterte an unseren Turnieren mit Herz und Ehrgeiz teilnehmen. Nicht nur die Sieger und Platzierte, die eine Medaille bekommen, sondern alle Teilnehmer zeigen mit ihrem Arrangement, welchen schönen Sport wir betreiben.

Mitglieder werben Mitglieder



Attraktive Gutscheine für Hotelübernachtungen und Reisen

Unser nächster Wettbewerb „Mitglieder werben Mitglieder“ ist gestartet.

Jedes Clubmitglied (ausgenommen Präsidiumsmitglieder) kann wieder im Zeitraum vom 1. September 2016 bis zum 30. Juni 2018 Mitglieder werben.

Das Mitglied mit den meisten Werbungen erhält den Hauptpreis. Der Hauptgewinn wird – wie schon bei den vergangenen Wettbewerben – ein Reisegutschein im Wert von 400 Euro von unserem Sponsor Scharff-Reisen sein.

Weitere wertvolle Sachpreise warten dann auf die folgenden Plätze.

Kündigt ein neues Mitglied während des Wettbewerbszeitraums, so führt dieses zur Streichung aus der Liste der Neumitglieder.

Der vollständig ausgefüllte Aufnahmeantrag ist an die Geschäftsstelle:

Klaus Thenhausen, Schlehenweg 12, 32049 Herford, zu senden.

Die Gewinner erhalten ihre Preise beim Club-Abend 2018.



Antrag auf Mitgliedschaft in DER CLUB – Deutsche Tischtennis-Senioren e.V.

Ich möchte ab: Clubmitglied werden. (bitte in Druckschrift ausfüllen)
 Name: Vorname:
 Straße: PLZ/Ort:
 Tel: Mobil:
 E-Mail:
 Geburtsdatum: Beruf:
 Heimverein: Verband:
 Trikotgröße (S – XXXL) Werber:
 Mit meiner Unterschrift erkenne ich die Satzung und die Beitragsbemessung von DER CLUB - Deutsche
 Tischtennis-Senioren e.V. an und erteile dem Verein unterstehend meine Einzugsermächtigung für den fälligen
 Beitrag. Monatsbeitrag €3,00 | Jahresbeitrag € 36,00. Für Ehe- und Lebenspartner in einer gemeinsamen
 Wohnung: Monatsbeitrag € 4,50 / Jahresbeitrag € 54,00.
 Mit der Weitergabe meiner Adressdaten ausschließlich an Vertragspartner von DER CLUB bin ich einverstanden.

Ort/Datum: Unterschrift:

Sepa-Lastschrift-Mandat

Gläubiger-ID: DE94ZZZ00000180734

Die Mandatsreferenz entspricht der Mitgliedsnummer und wird separat mitgeteilt.

Ich ermächtige den CLUB den Beitrag jährlich von meinem Girokonto einzuziehen.
Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom CLUB gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von 8 Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Beitrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Name: Vorname:

IBAN:

BIC :

Bankinstitut:

Kontoinhaber:
(sofern abweichend vom Zahlungspflichtigen)

Ort/Datum: Unterschrift:

Das ausgefüllte Formular senden an:
Klaus Thenhausen, Schlehenweg 12, 32049 Herford, Fax: 05221 / 7632723
Email: klaus.thenhausen@freenet.de



Die folgenden Partner unterstützen unseren Wettbewerb:

JOOLA®

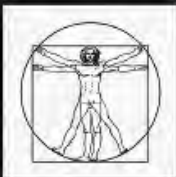
for the *Champion* in you!



Scharff

Reisen für den besonderen Geschmack

Jacobstraße 19 in 54662 Speicher
Tel. 06562/9699-0 / Fax - 06562/8881
e-Mail: info@scharff-reisen.de
DER CLUB – Reisevertragspartner



Leonardo

Hotel Weimar

**Sowie weitere
Hotel-
Gutscheine**



39. Deutsche Einzel- Meisterschaften 2018

Zwei Turnhallen standen den knapp 500 Teilnehmer bei der diesjährigen Deutschen Senioreneinzelmeisterschaft in Dillingen an der Donau zur Verfügung. Die Mitglieder des TV 1862 Dillingen hatten eine ausgezeichnete Organisation geboten. Hier unsere Sieger und Platzierten im Überblick:

Damen - Einzel



Freia Runge



Renate Metge



Sigrid Matthias

- | | | |
|----|----------------------------|---------------|
| 1. | Freia Runge | SEN 60 |
| 1. | Renate Metge | SEN 75 |
| 1. | Sigrid Matthias | SEN 80 |
| 2. | Elvira Herrmann | SEN 70 |
| 2. | Lore Eichhorn | SEN 75 |
| 2. | Margret Tepper | SEN 80 |
| 3. | Kornelia Ruthenbeck | SEN 60 |
| 3. | Ellen Stöckel | SEN 60 |
| 3. | Irma Barillon | SEN 65 |
| 3. | Annemarie Falkowski | SEN 65 |
| 3. | Marianne Kerwat | SEN 70 |
| 3. | Rosi Berg | SEN 75 |
| 3. | Christa Gebhardt | SEN 75 |
| 3. | Roswitha Bank | SEN 80 |
| 3. | Marianne Blasberg | SEN 80 |

Herren - Einzel

Manfred
Nieswand

Bernhard Thiel

Roland
Stephan

Josef Merk

- | | | |
|----|--------------------------|---------------|
| 1. | Manfred Nieswand | SEN 60 |
| 1. | Bernhard Thiel | SEN 65 |
| 1. | Roland Stephan | SEN 70 |
| 1. | Josef Merk | SEN 75 |
| 2. | Horst Reinhard | SEN 75 |
| 2. | Dieter Lippelt | SEN 80 |
| 3. | Andreas Hirsch | SEN 40 |
| 3. | Rolf Eberhardt | SEN 65 |
| 3. | Manfred Schlicht | SEN 70 |
| 3. | Wolfgang Schmidt | SEN 75 |
| 3. | Peter Stolzenburg | SEN 80 |
| 3. | Horst Hedrich | SEN 80 |



Damen - Doppel

1.	Maria Beltermann / <i>Annette Schimmelpfennig</i>	SEN 50
1.	Kornelia Ruthenbeck / Evi Ilves-Schalk	SEN 60
1.	Marianne Kerwat / <i>Christel Locher</i>	SEN 70
1.	Ingrid Kühn / Ruth Schneider	SEN 75
1.	Sigrid Matthias / Roswitha Bank	SEN 80
2.	Gabi Kochanski / <i>Gabi Braun</i>	SEN 60
2.	Barbara Kamleitner / <i>Rose Diebold</i>	SEN 65
2.	Karin Gebauer / Elvira Herrman	SEN 70
2.	Lore Eichhorn / <i>Edeltraud Barth</i>	SEN 75
2.	Christl Rupprecht / <i>Lita Angela Heinrich</i>	SEN 80
3.	Gerti Dietrich / <i>Bettina Balfoort</i>	SEN 50
3.	Ilona Banzhaf / <i>Gudrun Wentsch</i>	SEN 60
3.	Ellen Stöckel / <i>Margret Söthe</i>	SEN 60
3.	Hildegard Georgi / Irma Barillon	SEN 65
3.	Waltraud Klemm / <i>Inge Grubmüller</i>	SEN 70
3.	Rosi Berg / <i>Gisela Fiedler</i>	SEN 75
3.	Anita Kück / Margret Tepper	SEN 80
3.	Anneliese Bischoff / Regina Isern	SEN 80

Herren - Doppel

1.	Reiner Kürschner / Manfred Nieswand	SEN 60
1.	Bernhard Thiel / <i>Heinz-Peter Louis</i>	SEN 65
1.	Manfred Schlicht / Richard Abbel	SEN 70
1.	Siegfried Lemke / Uwe Wienprecht	SEN 75
1.	Konrad Steinkämper / Peter Stolzenburg	SEN 80
2.	Josef Merk / <i>Peter Kapitza</i>	SEN 75
2.	Dieter Lippelt / Horst Hedrich	SEN 80
3.	Claus-Jürgen Erdmann / <i>Bernd Biegierz</i>	SEN 60
3.	Walter Bode / Gerd Werner	SEN 65
3.	Rolf Eberhardt / <i>Paul Beisler</i>	SEN 65
3.	Horst Reinhart / Diethard Zillich	SEN 75
3.	Bernd Witthaus / Wolfgang Schmidt	SEN 75
3.	Richard Luber / <i>Klaus Krüger</i>	SEN 80
3.	Klaus-Peter Erkel / <i>Herbert Karasek</i>	SEN 80

Gemischtes - Doppel

1. Kornelia Ruthenbeck / Manfred Nieswand	SEN 60
1. <i>Gertrud Ruge</i> / Manfred Schlicht	SEN 70
1. Doris Diekmann / Uwe Wienprecht	SEN 75
1. Sigrid Matthias / Peter Stolzenburg	SEN 80
2. Maria Beltermann / <i>Christoph Heckmann</i>	SEN 50
2. Gabi Braun / Peter Rückert	SEN 60
2. Rose Diebold / Josef Schlopath	SEN 65
2. Heidi Wunner / <i>Norbert Küster</i>	SEN 75
2. Anita Kück / <i>Klaus Krüger</i>	SEN 80
3. Katja Bussmann / <i>Markus Hummel</i>	SEN 40
3. Cornelia Bienstadt / <i>Peter Beck</i>	SEN 50
3. Ellen Stöckel / <i>Hormos Ghanaati</i>	SEN 60
3. Christina Roth / <i>Jürgen Wörner</i>	SEN 60
3. Hannelore Dillenberger / Bernd Schuler	SEN 65
3. Karin Gebauer / Günter Fraunheim	SEN 70
3. Gudrun Engel / <i>Rudolf Steiner</i>	SEN 70
3. Ingrid Kühn / Wolfgang Schmidt	SEN 75
3. Christa Gebhardt / Bernd Witthaus	SEN 75
3. Marianne Blasberg / Richard Luber	SEN 80
3. Margret Tepper / Konrad Steinkämper	SEN 80

*Herzliche Glückwünsche
an alle erfolgreichen Clubmitglieder!*

Bei den kursiv gedruckten Namen handelt es sich um Seniorinnen und Senioren, die leider noch kein Mitglied von DER CLUB sind.



Anfahrtsadresse Navigationssysteme für unsere Parkplätze

Arena Trier
Castelfortestraße
54292 Trier

Aus Richtung Norden

Über die A61 bis Koblenz, über die A48 und A1 bis zum Autobahndreieck Moseltal, von dort über die A602 bis zum Autobahnende, dann an der ersten Ampel links einordnen (Richtung Globus Baumarkt), im Kreisverkehr die 2. Abfahrt nehmen in die Castelfortestraße. Ab hier folgen Sie bitte der Hinweisbeschilderung oder achten auf unser Ordnerpersonal, das Sie zu den Parkmöglichkeiten leitet.

Aus Richtung Osten

Ebenfalls über die A48 / A1 bis zum Autobahndreieck Moseltal, von dort über die A602 bis zum Autobahnende, dann an der ersten Ampel links einordnen (Richtung Globus Baumarkt), im Kreisverkehr die 2. Abfahrt nehmen in die Castelfortestraße. Ab hier folgen Sie bitte der Hinweisbeschilderung oder achten auf unser Ordnerpersonal, das Sie zu den Parkmöglichkeiten leitet.

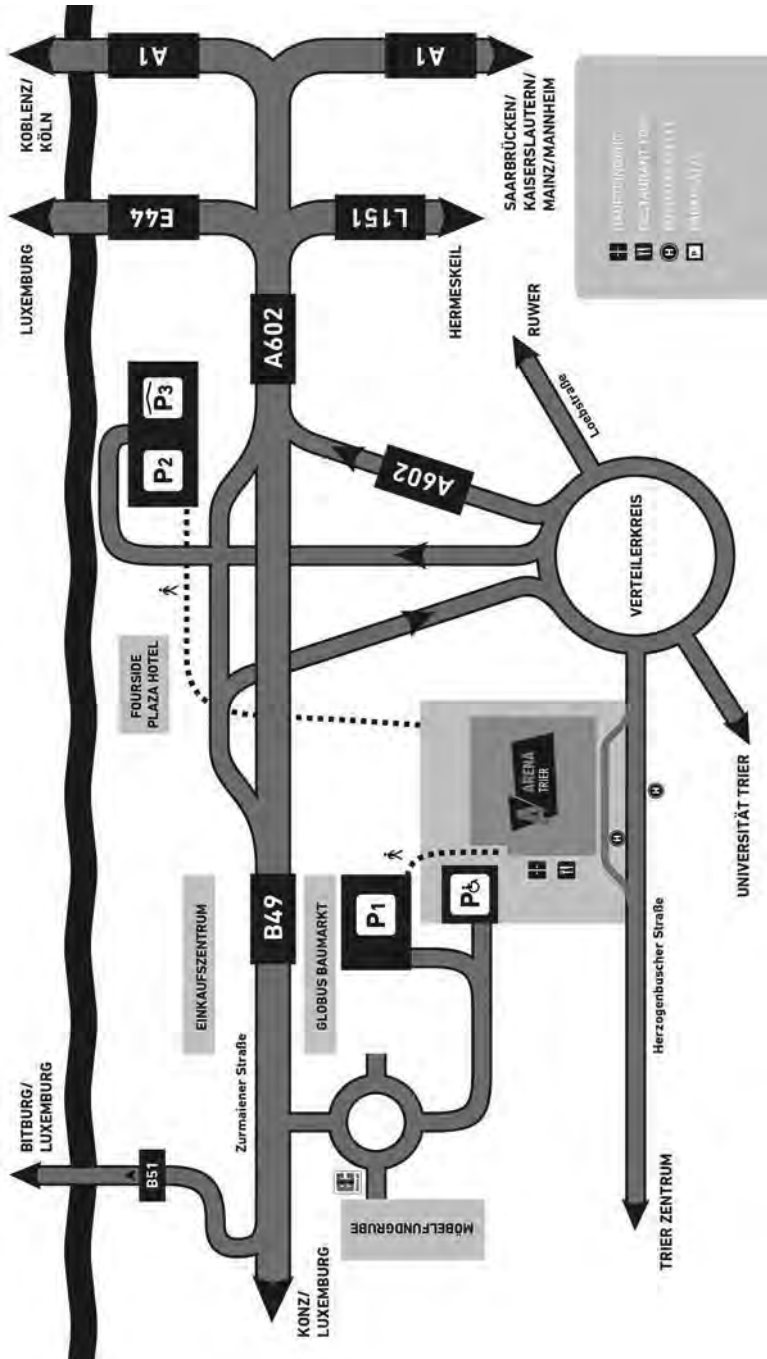
Aus Richtung Westen / Luxemburg

Über die A64 bis zur Abfahrt Trier, auf die B51 Richtung Trier Zentrum, anschließend links über die Kaiser-Wilhelm-Brücke. Sie halten sich hier auf der linken Spur und biegen an der Ampel scharf links ab auf die B49 in Richtung Autobahn. Sie folgen der B49 bis kurz zur Autobahn und biegen rechts Richtung Globus Baumarkt ab. Im Kreisverkehr die 2. Abfahrt nehmen in die Castelfortestraße. Ab hier folgen Sie bitte der Hinweisbeschilderung oder achten auf unser Ordnerpersonal, das Sie zu den Parkmöglichkeiten leitet.

Aus Richtung Süden / Saarbrücken bzw. Mannheim

Über die A62 bzw. A1 bis zum Autobahndreieck Moseltal, von dort über die A602 bis zum Autobahnende, dann an der ersten Ampel links einordnen (Richtung Globus Baumarkt), im Kreisverkehr die 2. Abfahrt nehmen in die Castelfortestraße. Ab hier folgen Sie bitte der Hinweisbeschilderung oder achten auf unser Ordnerpersonal, das Sie zu den Parkmöglichkeiten leitet.







Einladung

Liebes Clubmitglied,

hiermit lade ich ganz herzlich zur **10. Hauptversammlung**

von **DER CLUB – Deutsche Tischtennis – Senioren e.V.**

am **Samstag, dem 11. August 2018, 09:00 Uhr**

in der **Nebenhalle der Arena Trier** in

54292 Trier,

Fort Worth Platz 1 (Tel.: 0651 / 462900) ein.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Kurt Baumbach
Präsident

Tagesordnung 10. Hauptversammlung:

1. Begrüßung, Feststellung des Stimmrechtes, Gedenken
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls der 9. Hauptversammlung 2016
in Frankfurt am Main / Hessen
4. Geschäftsbericht des Vorstandes
5. Aussprache zum Geschäftsbericht des Vorstandes
6. Jahresrechnungen 2016 und 2017
7. Haushaltsplan 2018 und 2019
8. Bericht der Kassenprüfer
9. Aussprache und Genehmigungen zu TOP 6, 7 und 8
10. Satzungsänderungen und Anträge *)
11. Beitragsfestsetzung
12. Entlastung des Vorstandes
13. Verabschiedung ausscheidender Amtsträger
14. Wahlen **)
15. Verschiedenes/ Informationen
16. Schlusswort

*) Anträge sind gemäß Satzung vier Wochen vor der Hauptversammlung an den Präsidenten einzureichen und zu begründen. Antragsberechtigt sind alle Mitglieder von **DER CLUB**.

***) Entsprechend der Wahl-, Versammlungs- und Sitzungsordnung von **DER CLUB** sind Vorschläge für das Präsidium acht Wochen vorher dem Präsidium einzureichen. Vorschläge zum Beisitzer im Vorstand müssen spätestens vor der Hauptversammlung schriftlich übergeben oder unmittelbar vor der Wahlhandlung geäußert werden.

Vorschläge bitte an den Präsidenten einreichen!



Tischtennis für und mit Senioren:

Gehirn und Körper vereint

Die Zeiten, da Sport nur etwas für die Jugend sei, sind längst vorbei. Heute stellt die Teilnahme älterer Menschen am Sport einen wesentlichen Faktor ihrer Vitalität und ihrer psychophysiologischen Leistungsfähigkeit dar.

Von Sigurd Baumann

Ältere treiben aus verschiedenen Gründen Sport. Vor allem zeigen die Mediziner auf, dass, „Wer rastet, der rostet!“, d.h. dass sportliche Bewegung einen wesentlichen Beitrag dazu liefert, Alltagskompetenzen zu erhalten, Krankheiten vorzubeugen, gesund und fit zu bleiben, soziale Kontakte zu pflegen um ein hohes Maß an freudvoller Lebensqualität zu bewahren.

Wer sind die Älteren?

Eine Grenze zum Altwerden zu ziehen ist zwar kalendarisch möglich, aber unter Berücksichtigung individueller Lebensläufe nur in relativer Hinsicht sinnvoll.

Altern ist nicht allein organisch bedingt, sondern es kommt durch das Zusammenwirken mehrerer Faktoren – biologischer, sozialer, ökologischer, lebenszyklischer und situativer Art zustande. So ist es erklärbar, dass zwischen älteren Menschen erhebliche Leistungsunterschiede in einzelnen Funktionsbereichen bestehen können. Es ist deshalb sinnvoll, zwischen „funktionalem Alter“ und „chronologischem Alter“ zu unterscheiden.

Tischtennis mit Älteren muss einer individuellen Erfassung körperlicher Fähigkeiten und tischtennisspezifischer Fertigkeiten folgen, um zu gewährleisten, dass sowohl Unterforderung als auch Überforderung vermieden wird, um eine möglichst hohe Motivation zu erzeugen und zu erhalten.

Bei älteren Tischtennispielern kann man unter Berücksichtigung der individuellen, sportlichen Lebensläufe drei Kategorien unterscheiden, die bei der Übungs- und Trainingsgestaltung eine wesentliche Rolle spielen: Ungeübte Anfänger, geübte Spieler, leistungsorientierte Spieler.

Ungeübte, Anfänger

Ältere Menschen, die mit dem Tischtennispiel beginnen, findet man in allgemeinen Seniorensportgruppen, in Sportgruppen von Seniorenheimen oder in rehabilitativen Gruppen, z. B. Herzgruppen, Diabetes II, Rheumatiker u.a.

Hinzu kommen Menschen, die mit dem Ausscheiden aus der Arbeitswelt in eine neue Lebensphase eintreten, auf die sie nicht immer vorbereitet sind.

In Senioreneinrichtungen eröffnet sich für Vereine ein herausforderndes Tätigkeitsfeld, sich diesem Adressatenkreis zu zuwenden und eine neue Motivation für das Tischtennispiel zu schaffen.



Mit dem Ausscheiden aus dem Berufsleben stellt sich vielfach ein Gefühl der Unsicherheit gegenüber ungewohnten Situationen ein, wie es z.B. der Beitritt zu einem Sportverein bedeuten würde. Der Weg zum Sport gelingt am ehesten durch Vertrauen schaffende Maßnahmen, z.B. Einführung durch Ehepartner oder Bekannte und Freunde, persönliche Begegnung mit dem Übungsleiter, aber auch durch Empfehlungen durch den Hausarzt. Ältere Menschen binden sich ungern oder nur zögernd an neue Gemeinschaften oder Vereine. Deshalb muss klar werden, dass mit dem Beitritt in den Verein keinerlei von außen gesetzte Verpflichtungen eingegangen werden müssen.

Auch Ältere können Tischtennisspielen lernen

Dass auch betagtere Menschen noch lernen können, Tischtennis zu spielen, zeigt die Demonstration einer Seniorengruppe während eines internationalen sportwissenschaftlichen Symposiums in Erlangen. Die Teilnehmer waren zwischen 75 und 85 Jahren alt.

Beabsichtigte Wirkungen, Systematik und praktische Übungen dieser Demonstration werden im Folgenden kurz umrissen.

Die praktischen Übungen erfolgten in drei Stufen:

1. Ohne Partner:

Im Sitzen und Stehen den Ball mit Rückhand und Vorhand in einen Kasten spielen. Die gleiche Übung, aber den Ball vorher auf den Boden fallen lassen. Den Ball mehrmals ohne Bodenkontakt hochspielen und in den Kasten treffen. Dasselbe auch in Bewegung.

2. Spiel am Tisch mit Zuspieler oder Roboter

Der Ball wird unterschiedlich zugespielt:

- Gleichmäßig auf denselben Punkt platziert
 - mit Überschnitt oder mit Unterschnitt
 - auf der rechten und linken Seite im Wechsel
 - schnell oder langsam.
- Weitere Wechselübungen.

3. Spiel mit dem Partner

Analoge Vorgehensweise wie mit dem Zuspieler, zusätzlich freies Spiel
Folgende Kriterien und Absichten wurden beim Aufbau der Bewegungsprogramme berücksichtigt:

a)
Steigerung der gegebenen Informationen in der Zeiteinheit durch systematische Veränderung der Richtung und Geschwindigkeit des anfliegenden Balls. Gefordert sind sensorische Differenzierungsfähigkeit, Orientierungsfähigkeit, Anpassungs- und Umstellungsfähigkeit.

b)
Sukzessive Erhöhung der zu koppelnden Teilbewegungen von Armen und Beinen.

c)
Präzision der Bewegungsausführung durch Festlegung bestimmter Ziele.
Es hat sich gezeigt, dass bei älteren Menschen eine Differenzierung im Hinblick auf die Koordination von Bewegung unter Zeitdruck vorgenommen werden muss, da bei Älteren das sog. „persönliche Tempo“ ein individuell unterschiedliches Persönlichkeitsmerkmal darstellt.

Geübte Spieler, die ihr spielerisches Können bewahren wollen

Sie haben keine Neigung Neues zu lernen, da dies ihr bewährtes Selbstkonzept stören oder gefährden würde. Für sie bedeutet Tischtennis die Wiederholung von bewährten Gewohnheitshandlungen. Ihr Spiel beruht auf der Tendenz nach Beständigkeit, verbunden mit dem Bemühen nach Sicherheit und Ruhe. Gewohnheitshandlungen sind durch einen vergleichsweise geringen Erlebniswert charakterisiert.

Ihr Ausbleiben wird allerdings als schmerzlicher Verlust erlebt. Deshalb kommen gewohnheitsmäßige Spieler zuverlässig zum Training, da für sie das Tischtennispiel ein Regulativ für ihre allgemeine Leistungsfähigkeit und Lebenskompetenz darstellt.

Lernbereite, geübte Spieler, die auch im Alter noch dafür offen sind, Altbewährtes zu verändern, neue Fertigkeiten auszuprobieren und taktische Hinweise bereitwillig anzunehmen.

Psychologen verweisen darauf, dass es Sportarten gibt, die sich insbesondere an die kognitiven Fähigkeiten richten, d. h. Wahrnehmung beanspruchen, Denken erfordern, Vorstellungskraft verbessern und Reaktionsschnelligkeit mit der Bewegungsausführung verknüpfen. Tischtennis stellt eine Sportart dar, die einen besonders intensiven Signalaustausch zwischen Gehirn und Körper erfordert.

Was erwarten sich Ältere vom Sport? Was kann Tischtennis dazu beitragen?

Untersuchungen über die Motive Sport treibender, älterer Menschen, liefern eine breite Palette unterschiedlicher Antriebe.

Sie zeigen an erster Stelle den Wunsch nach selbständiger Lebensbewältigung, in den der Wunsch nach Verbesserung körperlicher Leistungsfähigkeit und die erfolgreiche Bewältigung der Alltags-handlungen eingebettet ist. Als entscheidenden Punkt für das sportliche Aktivsein Älterer hat sich in mehreren Untersuchungen die Selbstbestimmung des einzelnen herausgestellt. Die Aussicht auf Selbstbestimmung und Kontrolle über das Handeln und deren Folgen, stellen wesentliche Faktoren dar, um ältere Menschen zum Sport zu aktivieren.

Der Wunsch nach selbständiger Lebensbewältigung schließt das Gesundheitsmotiv mit ein. Neben diesem Motiv werden mit der sportlichen Aktivität weitere Absichten verbunden, die eine unterschiedliche individuelle Wertigkeit besitzen. Wohlbefinden, Geselligkeit, Kontakt, Ausgleich, Leistung, Anstrengung, Spaß an der Bewegung und am Können stellen individuell unterschiedliche Wünsche und Erwartungen dar, die mit der sportlichen Tätigkeit verknüpft werden.

Aus der Sicht moderner gerontologischer Erkenntnisse stellt Tischtennis eine Sportart dar, die in vielerlei Hinsicht dazu beitragen kann, körperliche und geistige Fähigkeiten zu erhalten, ihren Abbau zu verlangsamen aber auch neue Kompetenzen hervorzubringen.

Zurdifferenzierteren Beantwortung der Motivfrage zum Tischtennis ist es sinnvoll, eine Unterscheidung zwischen präventiven, kompensatorischen und rehabilitativen Absichten vorzunehmen.

Präventive Absichten sind darauf ausgerichtet, gegebene, zufriedenstellende Zu-



stände zu erhalten und durch Handeln zu stabilisieren. Allgemein beziehen sie sich auf die zukünftige, selbständige Bewältigung der Alltagsanforderungen und den Erhalt der Gesundheit.

Aus sportlicher Sicht gelten speziell im Tischtennis die Bemühungen dem Erhalt der Spielfähigkeiten und der Vorbeugung altersbedingter Verschlechterung des Spiels.

Kompensatorische Absichten liegen vor, wenn aktuelle Zustände nicht mehr zufriedenstellen und durch Handeln zu verändern sind.

Berufliche und familiäre Belastungen und Konflikte können durch Sport ausgeglichen werden, um wieder ein erneuertes psychophysisches Gleichgewicht herzustellen und eine, unter Umständen verloren gegangene, gewohnte Strukturierung des Tages- und Wochenablaufs, wieder zu finden.

Erfahrungen mit älteren Tischtennisspielern machen deutlich, dass der geregelte Ablauf der wöchentlichen Trainingsstunden und der Kontakt mit den Mitspielern einen wesentlichen Faktor in ihrer Lebensstrukturierung bedeutet und im Verbund mit Anerkennung, Spielfreude und Spielerfolg einen nicht unerheblichen Beitrag zu Ihrer Lebenszufriedenheit zu leisten vermag.

Rehabilitative Absichten. Für den Kranken kommt es darauf an, die sportliche Tätigkeit nicht mit der Krankheit, sondern mit der Vorstellung der Gesundheit zu verknüpfen.

Der bewusste Vorsatz: „ich denke einfach nicht an meine Krankheit!“ reicht nicht aus, um sich davon zu lösen.

Die Dynamik des Tischtennisspiels, der schnelle Wechsel der Spielsituationen und die erforderlichen Denk- und Konzentrationsprozesse, lassen nur wenig Raum für negative Gedanken zur eigenen körperlichen Verfassung. Spieler mit Handicap oder Krankheiten sollten sich das Motto zu Eigen machen:

„Es ist einfacher, Hoffnung auf zu bauen, als Hoffnungslosigkeit abzubauen“. Das dominierende Motiv in dieser Kategorie ist die Gesundheit.

Ist Tischtennis ein Gesundheitssport? Gesund werden – Gesundheit erhalten

Häufig wird die Frage gestellt, welche Sportarten für ältere Menschen geeignet sind und welche nicht. Es gibt sogar abgestufte Listen geeigneter oder ungeeigneter Sportarten. Man sollte sich prinzipiell die Erkenntnis zu Eigen machen:

„Nicht der Sport ist gesund oder ungeeignet, sondern es ist der Mensch, der diesen Sport betreibt“.

Es gibt keine ungeeigneten Sportarten. Die Art und Weise, wie sie betrieben werden entscheidet über ihren Wert für Gesundheit, Erleben und Wohlbefinden.

Auch Gesundheitssport muss Spaß machen, soziale Bedürfnisse erfüllen und Freude an der persönlichen Leistung vermitteln. Sonst könnten ausschließlich Mediziner und Krankengymnastinnen den Menschen vorschreiben, welchen Sport sie betreiben sollen. Ein ganzheitliches Gesundheitsverständnis geht davon aus, dass Gesundheit mehr ist als nur die Abwesenheit von Krankheit. Gesundheit ist ein Prozess, in dem körperliche, psychische, soziale und ökologische Fak-

toren unauflöslich miteinander verknüpft sind.

Deshalb ist Gesundheit eine subjektive Lebensqualität.

Körperliche Gesundheit und Wohlbefinden sind zwei Bereiche, die sich zwar überlappen, aber nicht gleichzusetzen sind. Beispielweise gibt es Tischtennispieler, die das Schicksal in den Rollstuhl verbannt hat. Sie bezeichnen sich keineswegs in besonderem Maß als unglücklich. Gesund zu sein und sich wohl zu fühlen bedeutet, dass man seine Lebenssituation erkennt und unveränderbare Schäden oder Mängel akzeptiert. Nur durch diese Erkenntnis kann der Mensch sein persönliches Leben mit dem erfüllen, was er erreichen kann.

Es würde zu weit führen, alle Faktoren der Sportart Tischtennis aufzuzeigen, die sie älteren Menschen aus gesundheitlichen Gründen bieten kann. Man kann aber davon ausgehen, dass das Tischtennispiel in hohem Maß die gesundheitsbezogenen Motive im Sinn eines ganzheitlichen Verständnisses anspricht und erfüllt. Das beweisen z.B. Aussagen von Teilnehmern bei Seniorenmeisterschaften, die zum Ausdruck bringen, dass die wesentlichen Antriebe zum Tischtennis darin liegen, dass sie sich gesundheitliche Wirkungen versprechen, dass sie sich nach dem Spiel entspannt fühlen und vor allem das Zusammensein mit Spielpartnern schätzen und genießen.

Um eine differenziertere Vorstellung des Tischtennispiels als geeignete Sportart im Alter zu erhalten, soll ein Anforderungsprofil der Sportart Tischtennis erstellt werden.

Anforderungsprofil des Tischtennispiels

Im Folgenden wird ein zusammenfassender Überblick des tischtennispezifischen Anforderungsprofils und der erforderlichen Persönlichkeitseigenschaften und -merkmalen dargestellt.

1. Körperliche Faktoren – Konstitution

Tischtennis eignet sich für jede Körpergröße, sowohl für klein – als auch für großgewachsene Menschen, für Trainierte und Untrainierte, für Übergewichtige, für motorisch Begabte und motorisch Unbegabte bzw. Ungeübte. Tischtennis bietet vielfältige Möglichkeiten sportlicher Aktivität für Menschen mit einem körperlichen Handicap, z.B. für Rollstuhlfahrer oder mit anderen körperlichen Behinderungen.

– Koordination von Körperteilen

Die zielorientierte Koordination von Arm–Rumpf– und Beinbewegungen stellt ein entscheidendes Kriterium für erfolgreiches Spiel dar. Der Wechsel verschiedener Schlagarten und der damit verbundene Wechsel der Stellung zum Ball verlangen schnellkräftige und präzise Anpassungen an die jeweilige Spielsituation.

– Anforderungen an die Organsysteme

Je nach Trainingsintensität und Trainingsumfang kann Tischtennis eine einfache körperliche Beanspruchung bis hin zur leistungsbedingenden Belastung bieten.

2. Kognitiv – motorische Funktionen

– Wahrnehmungs- und Empfindungsfaktoren

Die Schlägerführung des Gegners, der schnelle Wechsel von Geschwindigkeit, Richtung und Platzierung des Balls stellen, je nach Spielniveau, hohe Ansprüche



an Beobachtungs- und Wahrnehmungsfähigkeiten.

Durch das unterschiedliche Flugverhalten und die verschiedenen Drallarten des Balls werden vor allem Ballgefühl und Bewegungsfühl beansprucht.

– **Raumwahrnehmung – und Zeitgefühl** sind erforderlich um Platzierung und Ballgeschwindigkeit im richtigen Timing zu vollziehen und zu dosieren.

– **Denken, Gedächtnis, Situationserfassung**

Die Analyse des Spiels, die gegnerische Spielweise und die eigenen Antworten und Absichten bedürfen permanenter gedankliche Begleitung. Erfolgreiche Strategien müssen gespeichert und in geeigneter Weise neu eingesetzt werden. Tischtennis verlangt kreatives, planendes Vorbereiten, intuitive Erfassung der Spielsituation, operative Denkschnelligkeit und Entschlusskraft in der technischen Ausführung.

– **Vorstellungskraft und Antizipationsfähigkeit**

Antizipationsfähigkeiten entwickeln sich durch Erfahrung. Die Vorstellung beabsichtigter Spielhandlungen stellt ein flexibles Muster von Möglichkeiten dar, die eine ausgewählte Entscheidung begründen.

– **Reaktionsschnelligkeit**

Tischtennis stellt hohe Anforderungen an die Auswahlreaktion.

Es gibt zwei voneinander abweichende Arten der Reaktion:

- a) die einfache Entscheidungsreaktion
- b) die Auswahlreaktion

Bei der einfachen Reaktion muss der Sportler auf einen vorher bekannten Reiz reagieren, z. B. beim Startschuss des 100 m Laufs.

Die Auswahlreaktion bedeutet, dass mehrere Reize vorhanden sind, die Reaktion jedoch auf einen ausgewählten, eintreffenden Reiz erfolgen muss. Diese Auswahlreaktion stellt ein wesentliches Kennzeichen des Tischtennispiels dar, vor allem deshalb, weil das Tischtennispiel als schnellstes Rückschlagspiel gilt und demzufolge besondere Anforderungen an Informationsverarbeitungsschnelligkeit und motorische Aktionsschnelligkeit stellt.

– **Anforderungen an Willensfähigkeiten**

Tischtennis verlangt eine ständige, flexible Aktivierung des Gehirns um Konzentration, Konzentrationswechsel, Konzentrationsausdauer, Entscheidungskompetenz und Entschlusskraft aufrecht zu erhalten. Darunter fällt auch die emotionale Kontrolle der Spielhandlungen.

Erfolgreiches Tischtennispiel verlangt ein ausgewogenes Verhältnis von emotional bedingter Kampfbereitschaft und kognitiver Steuerung.

Vor allem müssen Tischtennispieler, bzw. Tischtennispielerinnen lernen, zwischen körperlicher und geistiger Anspannung zu unterscheiden. Beispielsweise erfordert ein gefühlvoller Stoppball eine entspannte Hand, aber trotzdem höchste geistige Anspannung, während ein nachfolgender schneller Topspin die Umstellung der körperlichen Entspannung in schnellkräftige Anspannung bei gleichbleibender geistiger Anspannung verlangt.

Tischtennis – ein soziales Spiel

Aus sozialpsychologischer Sicht bietet Tischtennis eine Fülle sozialer Kommunikations- und Interaktionsmöglichkeiten. Je nach Zielsetzung und Adressatenkreis stellt Tischtennis ein Spiel dar, das man miteinander (z. B. im Training), Füreinander (z. B. Balleimertraining) und Gegeneinander (z.B.im Wettkampf) spielen kann.

Füreinander spielen

Geübte helfen den Ungeübten. Tischtennis bietet in allen Leistungsstufen die Möglichkeit gegenseitiger Hilfe. Dies reicht vom gezielten Zuspiel aus dem Balleimer bis hin zur gegenseitigen Hilfe zur Verbesserung der Technik. Um Technik und Taktik zu verbessern, bedarf es der verständnisvollen Absprache zwischen den beiden Spielpartnern.

Ein Partner wirkt als Helfer für sein Gegenüber. Hierfür sind Einfühlungsvermögen, Anpassungsfähigkeit an dessen Leistungsvermögen und Verständnis für seine Wünsche erforderlich, um Lernerfolge auszulösen und Spaß und Zufriedenheit zu erhalten und zu steigern.

Miteinander spielen

Das Miteinander spielen lebt von der Freude am Spiel, von der Spannung des ungewissen Ausgangs und dem Bedürfnis, die eigene Spielfähigkeit zu überprüfen und zu erhalten. Auch bei Älteren bleibt das Spielmotiv ein wesentlicher Antrieb zu sportlichen Betätigung. Es vermischt sich, anders wie bei Jugendlichen, mehr mit rationalen Absichten, wie der Gesundheitserhaltung oder der bewussten sozialen Kommunikation und Interaktion.

Gegeneinander spielen

Gegeneinander spielen befriedigt auch

bei Älteren das ursprüngliche Motiv des Rivalisierens, des Siegen Wollens, um Leistungsanerkennung zu erhalten. Für Ältere geht es im Wettspiel, anders als bei Jüngeren, weniger darum, den Gegner zu „schlagen“, als vielmehr darum, die eigene Leistungsfähigkeit zu kontrollieren. „Wie fit bin ich noch?“ „Was kann ich noch?“

Für Ältere stellt Tischtennis als Wettspiel ein Regulativ ihrer Leistungsfähigkeit dar.

Was Ältere davon abhält, Sport zu treiben

Für die Erklärung sportlicher Inaktivität älterer Menschen ist die Unterscheidung wichtig, ob die sportliche Aktivität erst im Alter aufgegeben wurde („Ich bin zu alt!“), oder ein Leben lang kein Sport betrieben wurde. („Warum soll ich jetzt noch mit Sport beginnen?“). Aus mehreren Befragungen geht hervor, dass „Späteinsteiger“ bedauern, die Möglichkeiten, die ihnen der Sport, z. B. das Tischtennis, bietet, nicht schon frühzeitig entdeckt zu haben.

Mehr Einblick in die Entscheidung, nicht sportlich aktiv zu sein, gewinnt man, wenn man zwei Kalkulationsprozesse betrachtet, die Aufwandskalkulation und die Effektkalkulation. Im Fall der Aufwandskalkulation wird abgeschätzt, welchen zeitlichen und organisatorischen Aufwand die Realisierung der sportlichen Absicht erfordert. Der ältere Mensch stellt sich die Frage: „Lohnt sich der Aufwand?“

Hier hat das Tischtennis gegenüber anderen Sportarten deutliche Vorteile. Tischtennistische können in vielerlei Räumlichkeiten etabliert werden, Schläger sind ohne große finanzielle Kosten er-



hältlich, das Spielen ist unabhängig von Tages- und Jahreszeit bei jedem Wetter möglich.

Die Effektkalkulation meint die Einschätzung der mit dem Tischtennispiel antizipierten positiven oder negativen Folgen. Hier kann Tischtennis einen wesentlichen Faktor ins Feld führen, der für Ältere eine wichtige Rolle spielt: die Kontrollfunktion.

Das subjektive Erleben von „Kontrolle“ über die Situation übt einen großen Einfluss auf die Kompetenz der Lebensbewältigung im Alter aus.

„Kontrolle“ beschreibt die Fähigkeiten zur selbstverantwortlichen Gestaltung des Alltags, zur Vorhersage von Handlungsfolgen sowie zum Treffen selbständiger Entscheidungen. Überträgt man diese Merkmale auf das Tischtennispiel, stellt man fest, dass sie in mehrfacher Hinsicht zutreffen. Tischtennis ermöglicht die Auswahl der Spielpartner, eine individuelle Belastungsdosierung oder die Wahl und Realisierung persönlicher, spielerischer Ziele und deren Überprüfung.

Eine ungünstige Aufwand – Effektkalkulation liegt vor, wenn mit dem Sport unerwünschte Effekte verknüpft werden.

Im Einzelnen werden folgende Begründungen für sportliche Inaktivität genannt:

– **Angst vor sozialem Kontakt**

Ältere Menschen berichten, dass sie Hemmungen haben, Kontakt zu einer unbekanntem Gruppe oder zu fremden Menschen aufzunehmen. Sie befürchten, sich in einer neuen Umgebung nicht zurecht zu finden oder nicht genügend akzeptiert zu werden.

– **Angst vor körperlicher Bloßstellung**

Hinzu kommen Hemmungen, sich in Sportkleidung zu zeigen oder einen unbeholfenen Eindruck zu erwecken.

– **Angst vor sozialer Missbilligung**

Manche Ältere sind der Meinung, sie seien zu alt zum Sport treiben. Sie befürchten belächelt und nicht ernst genommen zu werden.

– **Unnützer Kräfteverschleiß**

Durch die sportliche Aktivität werden Kräfte unnötig verbraucht. In diesem Fall argumentieren ältere Menschen, dass sportliche Aktivitäten mehr schaden als nützen. Im Alter sollte man „sich schonen“.

– **Ökologische Gründe**

Hier werden Hindernisse genannt, die überwunden werden müssen, um überhaupt Sport treiben zu können, z.B. die Erreichbarkeit der Sportstätten oder ungünstige Verkehrsverbindungen.

Fazit

Die Kenntnis individueller Hemmungen, innerer Widerstände und Ängste gibt dem Übungsleiter die Chance, auf sie einzugehen und sie durch geeignete Maßnahmen abzuschwächen oder aus der Welt zu schaffen. Im Umgang mit älteren Spielern sind Feinfühligkeit für individuelle Wünsche, Einfühlungsvermögen in situative Befindlichkeiten, Kenntnisse über die persönliche Sportvergangenheit der Teilnehmer erforderlich. In Umfragen werden „Freundlichkeit“, „Humor“, „Einfühlungsvermögen“, „Ermunterung“ und „Zuwendung“ am häufigsten genannt. Die positive Wertschätzung durch den Übungsleiter stellt einen der wesentlichsten, motivierenden Faktoren im Umgang mit älteren Spielern dar.

*Unsere
verstorbenen
Clubmitglieder*

Die Mitglieder von DER CLUB – Deutsche Tischtennis-Senioren sprechen allen Hinterbliebenen auf diesem Wege ihre aufrichtige Anteilnahme aus.

Wir alle werden die Verstorbenen nicht vergessen und ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.



Nachruf
**Siegfried
Schreiter**
* 11. 06. 1935
† 28. 12. 2017

Siegfried „Wally“ Schreiter gehörte als aktiver Spieler seit 1950 zum Urgestein des Zwickauer Tischtennisports. Die ersten Jahre, noch als Jugendlicher, war er Mitglied der Zentralsportgemeinschaft Horch Zwickau, danach viele Jahre bei der Betriebssportgemeinschaft Aufbau Zwickau und schließlich bis zu seinem Lebensende beim ESV Lokomotive Zwickau.

Seine beste Tischtennis-Zeit waren die Jahre von 1959 bis Mitte der vorigen 70er Jahre, als er für Aufbau Zwickau in der DDR-Oberliga spielte, zu den Zeiten, in denen die Schläger noch nicht mit Schwamm-Gummi belegt waren und er mit seinem Barna-Schläger den einstigen Spitzenspielern der DDR wie Heinz Schneider oder Siegfried Lemke das Fürchten lehrte.

In den dann folgenden Jahren war er am regelmäßigen Punktspielbetrieb beteiligt und im Seniorenalter auch in dieser Altersklasse aktiv.

Als es dann für die ostdeutschen Tischtennispieler schließlich möglich war, auch welt- und europaweitweit an Wettkämpfen teilzunehmen, gehörte er zu den Ersten in Sachsen, die an Senioren-Welt- und -Europameisterschaften teilgenommen haben.

Alle, die ihn „Wally“ genannt haben, werden noch lange an ihn denken.



Nachruf
Inge-
Brigitte
Hermann

* 09. 04. 1921
† 04. 04. 2018

Die Seniorengemeinschaft trauert um unser Club-Mitglied Inge-Brigitte Hermann, die fünf Tage vor ihrem 97. Geburtstag, verstarb. Inge-Brigitte kam erst mit 76 Jahren zum Tischtennis. Vorher hatte sie nur immer mal wieder ein bisschen Ping Pong gespielt. 1997 trat sie in den FT Preetz ein und trainierte dann ein bis zweimal in der Woche. Schon bald nahm sie an den Seniorenlandesmeisterschaften teil und erspielte sich mit ihrer guten Vorhand Platzierungen, die sie zur Norddeutschen Meisterschaft und dann weiter zur Deutschen Seniorenmeisterschaft brachten. Ihre erste Weltmeisterschaft spielte Inge-Brigitte in Luzern (noch ohne Erfolg). Danach nahm sie an allen Welt- (ohne Rio) und Europameisterschaften der Senioren bis Tampere teil. Höhepunkt war der 1. Platz bei der WM in Hohhot (China) im Doppel mit Ursula Bihl und der 3. Platz im Einzel. In dieser Zeit stand sie über 40 mal auf dem Treppchen. Zwischen 2013 und 2016 galt sie als die älteste aktive TT Spielerin der Welt.

Im Jahre 2013 sorgte Inge-Brigitte durch einige Fernsehauftritte in der Sportschau und in Talk Show's auch außerhalb des Tischtennissports für Aufsehen. Dadurch wurde ihre Reise zur WM in Auckland, Neuseeland, von Timo Boll und Dimitri Ovtcharov gesponsert. Während ihrer Reise wurde sie von einem Filmteam begleitet. Die in Berlin geborene Inge-Brigitte kam 1986 nach Schleswig-Holstein und lebte seit dem Tode ihres Mannes ab 1989 in einem Seniorenheim in Preetz bei Kiel. Sie spielte nicht nur Tischtennis, sondern gab auch Computer-Kurse für Senioren, hielt Vorträge über ihre Reisen in alle Kontinente dieser Erde und leitete eine Orff-Musikgruppe.



Nachruf
Ilse Lander-
mann

*
† 07. 02. 2018

Mit 82 Jahren starb unsere Ilse, und hinterlässt nicht nur in Niedersachsen sondern auch im Club eine riesige Lücke.

Mit der Mitgliedsnummer 973 kam sie relativ spät zum Club, hatte aber mit ihrer Doppelpartnerin Waltraut Zehne schon etliche Erfolge beim DTTB vorzuweisen.

In den 1960er Jahren begann sie beim TTC Harsum mit dem Tischtennis-Sport und gehörte schon damals schnell zur deutschen Spitze.

Sie besiegte Diane Rowe und wurde beim Ranglistenturnier ebenfalls 1960 zweite hinter Inge Müser.

Beim ASC Göttingen erreichte sie mit Waltraut Zehne noch fünf gemeinsame deutsche Meisterschaften und 1998 im englischen Manchester wurde sie mit Zehne Weltmeisterin. Reisen in aller Herren Länder bevorzugte sie, und kam immer mit Pokalen und Urkunden zurück. Bis 2007 nahm sie an Punktspielen beim ASC Göttingen teil.

Die Chemikantin arbeitete in Holzminden in der Parfümerie und erlitt in der Reha eine zusätzlich Krankheit, von der sie sich nicht erholen konnte.

Für Niedersachsens Spitzenspielerinnen im Damen und Seniorenbereich ist ein erfülltes Leben zu Ende gegangen.

Internationaler Senioren-Turnierkalender 2018

Datum	Ort	Veranstaltung	Meldeadresse
04.08. - 05.08.	Varna, Bulgarien	19th Int. Festival Varna	i.id@abv.bg
09.08. - 12.08	Trier	10. Hauptversammlung 10. Clubmeisterschaften	klaus.thenhausen@freenet.de www.tischtennis-senioren.de
11.08. - 12.08.	Burgas, Bulgarien	8 th Int. Tournament Burgas	skgv_burgas@abv.bg
18.08. - 19.08.	Cardiff, Wales	Welsh Open Veterans	www.tabletennis.wales/tournament -entryforms
01.09. - 02.09.	Sunderland, England	Vetts North East Masters	tournaments@vetts.org.uk
07.09. - 09.09.	Uppsala, Schweden	North European Veterans closed Championships	www.netu2018uppsala.se
08.09.	Neratovice, Tschechische Republik	Int. Seniorenturnier	ladislav.sejпка@seznam.cz
24.09. - 28.09.	Kemer, Türkei	24th Int. Seniorenturnier	www.ttvetts.com savas.ertufan@gmail.com
13.10. - 14.10.	Deutschlandpokal Senioren 60	Simmern	Teilnehmer werden nominiert
13.10. - 14.10.	Albena, Bulgarien	5th Internat. Turnier Albena	damakupa91@gmail.com www.tabletennisalbena.com
13.10. - 14.10.	Aldersley, England	Vetts Midlands Masters	midlands@vetts.org.uk
13.10. - 20.10.	Bendigo, Victoria, Australia	Australian Open Veterans Championships	www.tabletennis.vic.org.au bevjames@senet.com.au
02.11. - 04.11.	Gothenburg, Schweden	40th Ifo Senioren Open	westling.hans@telia.com www.if-ifo.se/ivo
10.11. - 11.11	Norwich, England	Vetts Eastern Masters	chrispickard@vetts.org.uk



2019

	Budapest, Ungarn	13. Senioren- Europameisterschaften	www.evc2019.hu
08.06. - 10.06.	Erfurt	Dt. Senioren- Einzelmeisterschaften	
29.06. - 30.06.		Dt. Senioren- Mannschaftsmeisterschaften	

2020

08.06. - 14.06.	Bordeaux, Frankreich	20. Senioren- Weltmeisterschaften	www.wvc2020.com
-----------------------	-------------------------	--------------------------------------	--

Die Terminangaben sind ohne Gewähr.

Liebe Mitglieder, bitte beachten Sie, dass Terminänderungen jederzeit möglich sind. Bitte informieren Sie sich rechtzeitig vorab bei dem jeweiligen Veranstalter, ob und wann das Turnier stattfindet.

JOOLA®
for the *Champion in you!*

Name		Anschrift Telefon	PLZ Ort E-Mail
Abbel	Richard	Walter-Ziess-Ring 72 0 61 72-30 66 34	61381 Friedrichsdorf Richard.Abbel@t-online.de
Baumann	Daniela	Spitzannenweg 9 09 31 / 66 12 50	97084 Würzburg daniela.baumann1@gmx.de
Baumbach	Kurt, Prof.	Rainer-Maria-Rilke-Straße 11 0 36 43-40 22 03	99425 Weimar Club-Praesident@t-online.de
Baumgardt	Karl-Heinz	Max-Planck-Straße 6 03 61-4 22 46 43	99097 Erfurt K.h.Baumgardt@gmx.de
Berge	Jörg-Peter	Horsterstraße 8 0 57 23-9 89 34 40	31542 Bad Nenndorf berge.familie@t-online.de
Blasberg	Marianne	Stockkampstraße 56 02 11-48 23 76	40477 Düsseldorf Marianne.Blasberg@t-online.de
Deistung	Joachim	Hohlohstraße 15 0 72 02-3 90 40 70	76307 Karlsbad ujdeistung@gmx.de
Drolsbach	Günter	Weigelstraße 2 06 41-58 09 27 32	35398 Gießen - Klein-Linden guenter@drolsbach.de
Graßkamp	Wolfgang	Entenweide 21 0 21 61-59 12 85	41069 Mönchengladbach w.grasskamp@t-online.de
Günther	Rainer	Am Speicher 4 0 30-3 92 56 53	10245 Berlin rainer.gue@arcor.de
Hartmann	Helmut	Griengasse 1 0 76 21-8 86 83	79540 Lörrach-Stetten Hartmann-Helmut@gmx.de
Heymann	Arnd	Im Wiesengrund 5 01 79-1 30 05 65	99099 Erfurt arnd.heyman@thueringersporthilfe.de
Höffer	Hans-Peter	Kurt-Tucholsky-Straße 22 03 81-44 28 36	18059 Rostock
Just	Siegfried	Bruchstraße 30 0 61 32-5 89 10	55263 Wackernheim
Lehmann	Klaus	Drebkauer Straße 58 03 55-42 13 51	03050 Cottbus klaleh@t-online.de
Lente	Paul	Arndtstraße 33 02 31-57 13 98	44135 Dortmund p.lente@web.de
Liczanski	Rolf	Waagenbachstraße 24 0 71 58-1 28 51 61	73765 Neuhausen a.d.F. tischtennis-rolf@gmx.de
Lüderitz	Werner	Nordstraße 31 03 45-5 50 27 41	06120 Halle / Saale Luederitz-W@t-online.de
Magin	Matthias	Mozartstraße 25 0 62 34-60 98 70	67112 Mutterstadt matthias.magin.tf@gmx.de
Reißner	Karin	Thomas-Mann-Straße 5 03 55-79 33 75	03044 Cottbus karai@web.de
Röh	Johannes	Guipavasring 14 0 40-6 70 39 59	22885 Barsbüttel hannes.nedderwatt@t-online.de
Scheller	Jochen	Schlesierstraße 68 0 81 91-74 71	86916 Kaufering JoScheTT@gmx.de
Scherer	Thomas	Höchstenerstraße 6 0 68 88 - 5 76 99	66822 Lebach-Steinbach ThomasScherer@gmx.net
Schwesig	Lothar	Cranachstraße 5 0 22 41-40 00 43	53844 Troisdorf lothar.schwesig@t-online.de
Söffte	Ilona	Ahornring 3	06184 Kabelsketal-Zwintschöna I.Soefftte@gmx.de
Steinkämper	Konrad	Delpstraße 12 02 28-62 67 72	53123 Bonn Konrad.Steinkaemper@t-online.de
Thies	Gunda	Kirchhuchtinger Landstr. 204a 04 21-58 37 73	28259 Bremen gundathies@gmx.de
Tschörner	Manfred	Müllerring 73 03 41-4 61 98 59	04158 Leipzig mamatsch@kabelmail.de
Wunner	Heidi	Am Kupferberg 10 0 22 24-50 83	53619 Rheinbreitbach mail@heidiwunner.de
Ziegler	Erika	Bergheim 16 0 75 44-21 27	88677 Markdorf E-Ziegler@t-online.de
Geschäftsstelle:			
Thenhausen	Klaus	Schlehenweg12 0 52 21-5 43 21	32049 Herford klaus.thenhausen@freenet.de



Der Vorstand

Das Präsidium

Präsident
Kurt Baumbach

Vizepräsident Finanzen
Richard Abbel

Vizepräsident Sport
Arnd Heymann

Vizepräsident Marketing
Wolfgang Graßkamp

Geschäftsführer
Klaus Thenhausen

**Vizepräsidentin
Öffentlichkeitsarbeit**
Daniela Baumann

Ehrenpräsidenten
Konrad Steinkämper
Klaus Lehmann

Ehrenmitglieder
Werner Lüderitz
Marianne Blasberg
Rolf Liczmanski

Die Beisitzer

Baden
Joachim Deistung

Bayern
Jochen Scheller

Berlin
Rainer Günther

Brandenburg
Karin Reißner

Bremen
Gunda Thies

Hamburg
vakant

Hessen
Günter Drolsbach

Mecklenburg-Vorpommern
Hans-Peter Höffer

Niedersachsen
Jörg-Peter Berge

Pfalz
Matthias Magin

Rheinessen
Siegfried Just

Rheinland
Heidi Wunner

Saarland
Thomas Scherer

Sachsen
Manfred Tschörner

Sachsen-Anhalt
Ilona Söfitge

Schleswig-Holstein
Johannes Röh

Südbaden
Helmut Hartmann

Thüringen
Karl-Heinz Baumgardt

Württemberg-Hohenzollern
Erika Ziegler

Nordrhein-Westfalen
Paul Lente, Lothar Schwesig

UNLEASH
THE POWER

JOOLA®
for the Champion in you!



**SUPER
PBO-c**



JOOLA® ENERGON SUPER PBO-c

Resultat der neuesten technischen Entwicklung im Hölzerbau: JOOLA ENERGON SUPER PBO-c.

Durch eine optimierte Verarbeitung der eingesetzten Kunstfasern konnte ein noch feineres Gewebe und eine stabilere Verbindung hergestellt werden. Das außergewöhnlich leichte Super PBO-Gewebe (P-phenylen-2,6-benzobisoxazol) ist mit 1K- Carbonfasersträngen engmaschig über Kreuz verwoben und liegt direkt unter dem dünnen Deckfurnier. Dadurch vergrößert sich der Sweetspot, was einen gleichmäßigen Ballabsprung bis nahezu an den Rand des Schlägerblattes bewirkt.

Dies verleiht dem Holz neben einem sehr gefühlvollen, mittelharten Anschlag eine unvergleichliche Dynamik und Explosivität, ohne dabei unkontrolliert zu wirken. Das JOOLA ENERGON SUPER PBO-c spielt sich trotz höchster Tempowerte erstaunlich fehlerverzeihend.

Das aufwändige Design, die Verwendung hochwertigster Materialien und die hervorragende Verarbeitung machen das JOOLA ENERGON PBO-c zu einem absoluten High-End Produkt. Optisch und spielerisch außergewöhnlich und daher ein „Must Have“ für jeden Spieler!

JOOLA Tischtennis GmbH & Co.KG
Wiesenstr. 13 | 76833 Siebeldingen
www.joola.de | info@joola.de

JOOLA®
for the *Champion* in you!

„ABS“

A New Way to Play



72er Karton

Wettkampfball
PRIME 40+ ***



6er Pack
3er Pack

Trainingsball
MAGIC ABS 40+



72er Karton

**Verbesserte Haltbarkeit und hervorragende
Spieleigenschaften durch die Verarbeitung
von „ABS“ !**